

VORARLBERG Singt

ZEITSCHRIFT DES CHORVERBAND VORARLBERG



Atemtypgerechtes Singen im Chor

Angela Kiemayer,
Sängerin und Expertin für atemtypgerechtes
Sprech- und Stimmtraining



3.2021

AKTUELL

- 04 Nun lasst uns endlich wieder singen!
- 05 Our Voice for our Planet
- 06 Podcasts: Reden wir vom Singen
- 08 Revival: Das gemeinsame Singen ist zurück!
- 12 Chorwerkstatt St. Arbogast
- 14 Singseminar St. Arbogast

VERANSTALTUNGEN

- 16 Wir sind für euch da: Funktionärstreffen
- 16 Chorsingtag für Senioren
- 18 Ehrungsabend
- 19 Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund
- 20 Weiterbildungsangebote

INFORMATIONEN

- 22 G'winn a Liad 2022
- 22 Festival der jungen Chöre 2022
- 23 Versicherungspaket für Chöre

JUGEND

- 24 SING MIT 2022
- 25 Landeskinderchor: Jubiläumskonzert
- 26 Landeskinderchor: Probestage
- 28 Jugendchor Österreich: Songs for Future

WISSEN

- 30 Jan Campanus Vodňanský
- 31 Zum Niederknien schön: VOCES8
- 32 Atemtypgerechtes Singen

AUS DEN VEREINEN

- 36 (Ch)Originale: Josef Türtcher
- 40 Frohsinn Nofels: Anfang und Ende
- 41 Chorgemeinschaft Cantemus: Wieder miteinander unterwegs
- 42 Männer- und Frauenchor Frastanz: Ehrungen
- 42 Partnerchor gesucht
- 43 Liederhort Tosters

-
- 03 Leitartikel
 - 17 Shop
 - 34 (Ch)Ohrwurm
 - 35 Hätten Sie es gewusst?
 - 43 Preisrätsel – Gewinner
 - 44 Rätsel
 - 44 Impressum



Als Beilage zum
Herausnehmen:
Termine 3.2021



Liebe Leserinnen und Leser!

Es lässt uns noch nicht los, das Virus, das uns so viele Probleme bereitet hat. Wörter wie „Lockdown“ und „Treffen in Präsenz“ oder „Home-Schooling“ und „3G-Regel“ haben Einzug in unsere Alltagssprache gehalten.

Ich mache mir Gedanken darüber, ob es schlau ist, dass im Zug jemand hinter mir sitzt und mir in den Rücken hustet. Ich wasche meine Hände noch viel öfter als früher, und ich trage im Stadtbus eine Maske. Das alles macht mir mehr Sorgen als Freude.



Axel Girardelli
Obmann des
Chorverband Vorarlberg

Und doch ist es so, dass diese Maßnahmen letztlich der Eindämmung der Pandemie dienen sollen und dass wir damit versuchen, diese Krankheit in die Knie zu zwingen. Damit machen sie wieder Sinn, die Masken und das Impfen und die Tests. Schließlich sind sie derzeit auch die einzigen wirklichen Mittel, um wieder Konzerte besuchen zu können, um in Restaurants und Bars wieder Gast zu sein und um das Chorleben wieder in Gang zu bringen.

Wie haben wir uns in den vergangenen Monaten danach gesehnt, gemeinsam zu singen, gemeinsam Konzerte zu gestalten und gemeinsam Zeit zu verbringen! Derzeit ist das alles wieder möglich, und ich hoffe, dass es noch lange, sehr lange so bleibt. Denn ich will wieder singen, ich will meine Choristen wieder treffen, und ich freue mich auf viele wohlklingende Akkorde und auf Lieder, die ich nicht allein singe, sondern gemeinsam mit Freunden – eben als Chor.

Deshalb sollten wir nicht, sondern müssen wir wieder starten. Nicht die Möglichkeit sollte im Zentrum unserer Absichten stehen, sondern die Verpflichtung. Wir sind es uns und unseren Chören schuldig, dass wir alles daran setzen, einen Neustart hinzulegen. Die Anstrengungen dazu sind gar nicht so umfangreich, denn viele Maßnahmen haben wir in vergangener Zeit schon eingesetzt, und viele Dinge sind fast alltäglich geworden. Natürlich halten wir die geltenden Vorschriften ein, und ganz ohne unser Bemühen wird es nicht klappen, aber das sollte uns das Chorsingen auf jeden Fall wert sein.

Dass dieser Neustart gelingt, davon bin ich fest überzeugt. Wir haben bereits vor der Sommerpause bewiesen, dass es klappt und dass das Singen im Chor wieder möglich ist. Und wir haben die Proben sehr gerne wieder durchgeführt, weil uns eben die Musik und das Miteinander gut tun.

Jetzt ist die richtige Zeit, um mit neuem Schwung alles zu unternehmen, dass unsere Chöre wieder aktiv werden. Jetzt sollten wir uns informieren, welche Regelungen gelten und was wir berücksichtigen müssen. Der Chorverband Vorarlberg ist dabei gerne behilflich. Wenn es Fragen oder Unklarheiten gibt, stehen wir gerne zur Verfügung und helfen, wo immer es möglich ist.

Als Starthilfe und Impuls dient auch das Funktionärstreffen am 8. Oktober 2021 in St. Arbogast. Wir werden uns Gedanken machen, was auf uns zukommt und was wir beachten müssen. Wir werden darüber diskutieren, welche Wege und Möglichkeiten es gibt. Und wir werden Lösungen überlegen und besprechen. Das wird mit Sicherheit ein spannender Abend mit vielen Denkanlässen und mit der Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen. Die Anmeldungen sind über unsere Website www.chorverbandvlbg.at möglich. Wir erwarten viele Interessierte und freuen uns auf interessante Begegnungen.

Viel zu lange mussten wir auf „Normalität“ warten. Jetzt dürfen wir wieder singen, und ich bin zuversichtlich, dass die Chöre unseres Landes einen gelungenen Neustart schaffen.

Macht mit!

Axel Girardelli

Obmann des Chorverband Vorarlberg

Nun lasst uns endlich wieder singen!

Ein humorvoller Post-Corona-Rap für alle Chöre, die dem Virus getrotzt haben

Und plötzlich war Corona da,
trat uns mit harten Füßen,
doch dieses Virus kann uns mal
am A . . . A . . . Abend grüßen!

Dieser fetzige Rap-Song bringt die Sehnsucht wohl aller Chorbegeisterten zum Ausdruck, sich – völlig ausgehungert – nach der langen „Chor-ohne-Pandemie“ endlich wieder der wunderbar erbaulichen und verbindenden Leidenschaft des gemeinsamen Singens widmen zu können. Besonders gut eignet er sich thematisch sowie stimmungsmäßig als Eröffnungsnummer für das allererste Chorkonzert nach der viel zu langen Zeit unfreiwilliger Chorabstinenz.

Der augenzwinkernde Text und der mitreißende Groove vermitteln neben einer gehörigen Portion Witz und Ironie eine enorme Kraft, eine unbändige Lebenslust, wie sie wohl nur chorisches Singen und Klingen in uns zu mobilisieren vermag. So wirkt dieser Song wie ein Befreiungsschlag – gleich

einem rauschenden Fest in der lang ersehnten Oase nach einem entbehrungsreichen Gang durch die Wüste.

Freunde, es hat sich ausgeschwiegen! Nun lasst uns endlich wieder singen – und uns selbst und die Welt wieder mit Frohsinn, Lebensfreude und purer Sangeslust infizieren.

Der Chorsatz ist sowohl in der Besetzung für SATB als auch für TTBB downloadbar. Die Noten dürfen frei kopiert werden und sind ein Geschenk des Textdichters und des Komponisten an die Chorwelt anlässlich des Neustarts zum aktiven Chorleben nach der Corona-Pandemie 2020/21. Ganz nach dem Motto: Singen verbindet, Singen befreit, Singen macht glücklich! Viel Freude, viel Spaß und viele schöne Begegnungen in und mit der Chormusik!

Notenmaterial für Gemischten Chor und Männerchor sowie Audio-File zur freien Verwendung!
Zugang: QR-Code oder www.mathias-wachter.com



*Wir sind
wieder da!*

Text:
Bruno Fleisch
Musik:
Mathias Wachter
Audio-File:
zwo3wir
Notenlayout:
Gunter Zahn

„Our Voice for our Planet“

WAS und WER verbirgt sich dahinter?

Our Voice for our Planet“ ist eine Initiative, die in diesem Frühjahr durch einen Impuls des bekannten Chorleiters Martin Winkler aus Dreieich in der Runde des wöchentlich stattfindenden internationalen Online-Chorleiterstammtisches unter der Federführung des saarländischen Komponisten Alwin Schronen entstand.

Sie zielt darauf ab, dass sich die internationale Chorszene zukünftig als Kulturbotschafterin öffentlich für den Umwelt- und Klimaschutz engagiert. Das Thema ist nicht neu und bereits omnipräsent. Wir haben heutzutage Elektroautos, Solar- und Windenergie, den WWF, Greenpeace, wir haben Greta Thunberg und noch vieles mehr. Aber reicht das aus? Sind wirklich alle Entwicklungen zielführend? Sind die auf Lithiumbatterien angewiesenen E-Autos wirklich eine Alternative zu Autos mit Verbrennungsmotoren? Oder ist auch das wieder viel zu kurzfristig GEDacht und nicht richtig DURCHdacht ...?

Ist es in Wirklichkeit nicht so, dass das Thema zwar allgegenwärtig ist, jedoch die Mehrheit der Menschen noch immer nicht verstanden hat, was hier auf dem Spiel steht?



Martin Winkler



Bettina Scholl

Und da kann man sich selbst als erstes an der eigenen Nase fassen. Uns ist bewusst, dass wir Gewohnheiten ändern müssen. Aber wir stellen auch alle fest, wie schwierig es ist, auf Gewohnheiten und Bequemlichkeiten, die sich über Jahrzehnte in unserem Leben entwickelt haben, zu verzichten. Oft ist uns nicht bewusst, wie sehr wir die Umwelt schädigen, wenn wir z.B. zu häufig neue Handys kaufen, fleißig Filme und Serien streamen, mehrere Flugreisen im Jahr machen, südamerikanische Riesen-Rumpsteaks, Äpfel aus Neuseeland und den Viktoriabarsch aus Afrika verspeisen, uns pro Saison und nach aktueller Mode großzügig neu einkleiden, zu sorglos mit dem Thema Plastik umgehen – ich könnte endlos fortfahren ...

Die Pandemie bringt vielen Menschen Leid und fordert uns. Sie eröffnet uns jedoch auch neue Sichtweisen und gönnt Klima und Umwelt eine kleine Verschnaufpause. Was wird jedoch passieren, wenn die Pandemie abklingt? Werden wir weiterhin sensibler mit unserer Umwelt umgehen und die für



viele neu- oder wiederentdeckte Liebe zum Wald beibehalten, oder ist unser Nachholbedürfnis in Bezug auf (Flug-)Reisen, Kreuzfahrten, Restaurantbesuche, Shopping etc. so groß, dass unser Konsum dann erst einmal alles in den Schatten stellt, was bisher war? Oder siegt die eigene Vernunft, das eigene Wissen darüber, dass wir maßvoller leben müssen über das persönliche Bedürfnis, genauso weiter zu machen wie bisher? Es besteht zumindest Hoffnung, dass bei vielen ein stärkeres Umdenken einsetzt!

Meinen persönlichen ökologischen Fußabdruck habe ich mir online ausrechnen lassen. Ich kann nur empfehlen, nehmt euch diese fünf Minuten, und ihr werdet ähnlich beschämt sein wie ich, obwohl ich mir schon eingebildet habe, ein umweltbewusster Mensch zu sein und dies im Vergleich zu vielen Mitmenschen auch bin. Aber dieser Vergleich findet an falscher Stelle statt.

Auf der Website dieser Initiative kann man Folgendes lesen: „Wir sind die erste Generation, die weiß, welche Umwelt- und Klimaschäden sie verursacht. Und wir sind gleichzeitig die letzte Generation, die noch den richtigen Weg zum ERHALT unseres Lebensraumes einschlagen kann.“

Martin Winkler hat bereits zahlreiche nationale und internationale Kontakte zur Chorszene und zu Umweltorganisationen geknüpft und stößt dabei auf große positive Resonanz. So ist bereits der Deutsche Chorwettbewerb mit im Boot, das Harmoniefestival Lindenhof, der international erfolgreiche Leiter des Kammerchor Stuttgart, Frieder Bernius, Mitglieder des internationalen Online-Chorleiterstammtisches unter der Leitung des Komponisten Alwin Schronen, u.v.m.

Auf der Website von „Our Voice for our Planet“ gibt es eine Rubrik mit der Bezeichnung „Wir sind dabei“. Dort werden Chöre und Chorleiter aufgelistet, die die gemeinsame Idee mittragen möchten. Das hat keine konkreten Pflichten als Konsequenz, fordert jedoch von den Chorvereinen einen bewussten Umgang mit dem Thema Umwelt- und Klimaschutz.

Wir sind viele Millionen Chorsänger weltweit. Unser Wort hat Gewicht, gemeinsam sind wir stark. Lasst uns die Stimme für unseren Planeten sein!

our-voice-for-our-planet.com

Bettina Scholl

REDEN wir vom SINGEN

Podcasts aus der Chor- und A-cappella-Szene sprießen geradezu aus dem Boden. Egal aus welcher Perspektive man das Chorgeschehen betrachtet, es gibt immer etwas darüber zu reden ...

Chormusik kann man also nicht nur machen und hören, man kann auch darüber schreiben und reden! In den letzten Jahren ist ein gesteigertes Interesse an Podcasts feststellbar: Sie sind ein ideales Medium unserer Zeit. Podcasts kann man problemlos nebenbei hören, beim Spazierengehen, auf dem Weg zur Arbeit, beim Einschlafen – wann immer es passt! Die Corona-Pandemie hat diesem Format noch einen weiteren Boom verschafft.

Hier ein Überblick auf einen Klick (Auswahl):

Singen STIMMT!

Podcast des Chorverband Österreich
www.chorverband.at

Singen im Chor hat zahlreiche positive Effekte. Es ist gesund, stärkt unsere Abwehrkräfte und bringt den Kreislauf in Schwung. Es verbindet die Menschen, vertreibt Einsamkeit und macht glücklich. Und noch mehr. Im neuen Podcast „Singen STIMMT!“ des Chorverband Österreich sprechen nationale und internationale Experten für Medizin, Soziologie, Psychologie, Musikwissenschaft sowie herausragende Persönlichkeiten über ihre Erkenntnisse und die Bedeutung des gemeinsamen Singens.



A-cappella-Radio

studio.rubenz.at/radio

studio.rubenz hat zwölf Folgen des A-cappella-Radios produziert. Hier gibt es alle zum Nachhören – inklusive der Playlists.



Chor & Stimme

marinaschacherl.at/podcast

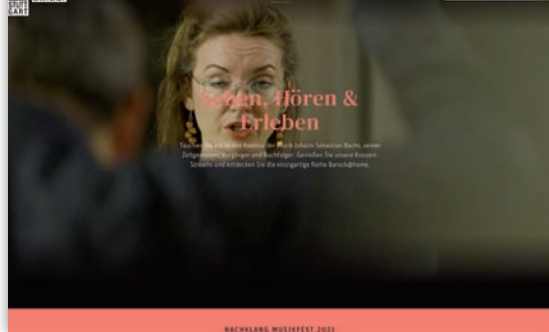
Hier dreht sich alles um die Themen Chorleitung und Chorgesang. Es gibt einen Mix aus Solo-Folgen und Interview-Folgen, einen Austausch mit Experten zu den verschiedensten aktuellen und interessanten Themen rund ums Chorleiten und Chorsingen.



Singet

singet.de

„Singet“ ist der Podcast mit dem 360-Grad-Rundumblick auf die aktuelle Chorszene. Er bringt die Köpfe dieser Chorwelt ans Mikrofon und lässt sie in kurzweiligen Gesprächen zu Wort kommen.



Barock@home

www.mediathek.bachakademie.de

Sehen, Hören & Erleben: Eintauchen in den Kosmos der Musik Johann Sebastian Bachs, seiner Zeitgenossen, Vorgänger und Nachfolger. Genieße Konzert-Streams und entdecke die einzigartige Reihe Barock@home.



Der Chorcast

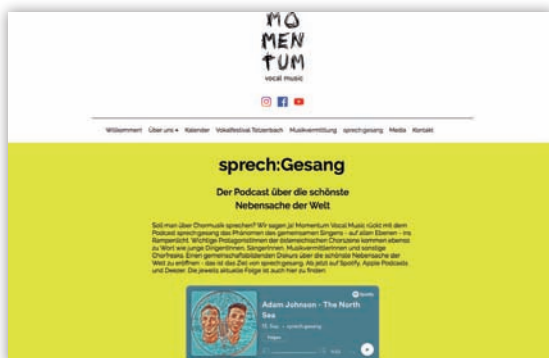
derchorcast.de

Zwei Chorleiter sprechen über die deutsche Chorlandschaft und ihre aktuellen Probleme mit der SARS-CoV-2-Pandemie, die Kulturbranche im Allgemeinen und Perspektiven der Laienchorszene im Speziellen.

sprech:gesang

momentumvocalmusic.com/sprech-gesang

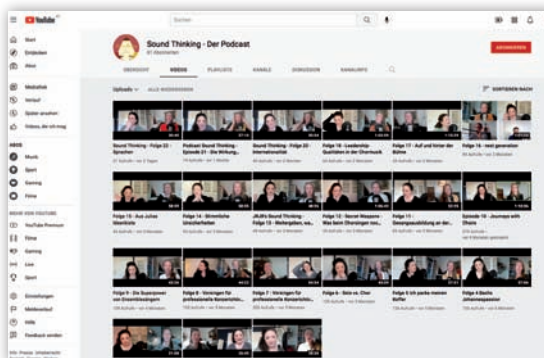
Momentum Vocal Music rückt mit dem Podcast sprech:gesang das Phänomen des gemeinsamen Singens – auf allen Ebenen – ins Rampenlicht. Wichtige Protagonisten der österreichischen Chorszene kommen ebenso zu Wort wie junge Dirigenten, Sänger, Musikvermittler und sonstige Chorfreake. Einen gemeinschaftsbildenden Diskurs über die schönste Nebensache der Welt zu eröffnen – das ist das Ziel von sprech:gesang.



Vocals on Air

vocals-on-air.de

Vocals on Air ist ein Podcast für Chorsänger und die Vokalszene. Es dreht sich alles um Vokalmusik, die nationale und internationale Vokalszene und vieles mehr. Vocals on Air bietet eine Vielzahl an Themen, die im Archiv gesucht und entdeckt werden können.



Sound Thinking

YouTube-Kanal Sound Thinking

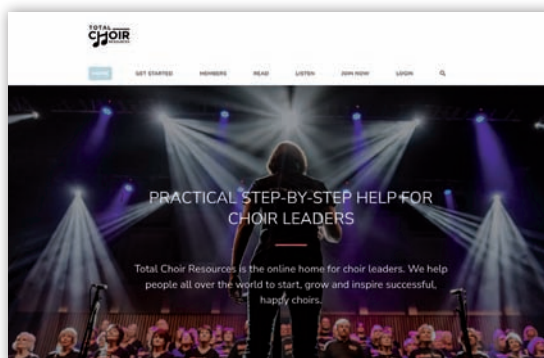
Sound Thinking ist ein Podcast über das Chor- und Ensemblesingen von Julia Reckendrees und Jenni Reineke, zwei Profi-Sängerinnen, die vor allem in der Konzert- und Kammerchorszene in Europa unterwegs sind. Sie liefern Einblicke in diese Welt und lassen die Zuhörenden an ihren Gedanken zu teils kontroversen Themen teilhaben.

Practical step-by-step help for choir leaders

totalchoirresources.com

Total Choir Resources is the online home for choir leaders and helps people all over the world to start, grow and inspire successful, happy choirs.

Oskar Egle



Revival: Das gemeinsame Singen ist zurück. Und wie!

Das gemeinsame Chorsingen fand bei der zwölften Vokalwoche eine eindruckliche und für alle Beteiligten begeisterte und berührende Wiederauferstehung. Mit dem Abschluss dieser Edition 2021 hat der Chorverband Vorarlberg vom 11. bis 18. Juli das Dutzend derartiger Veranstaltungen vollgemacht.

Against all odds – allen Widrigkeiten zum Trotz

Die Organisation einer derartig komplexen Veranstaltung erfordert schon in normalen Zeiten ein sehr hohes Maß an organisatorischem Talent. Oft zitierte und hilfreiche Tugenden wie Frustrationstoleranz, Geduld, Zuversicht, Flexibilität und Beharrlichkeit waren aber 2021 von allen Beteiligten in geradezu außerordentlich großem Ausmaß gefordert, um die diesjährige Ausgabe auf die Beine zu stellen und durchzuführen. Und so ist es umso höher einzustufen, dass es auch diesmal wieder ein perfekt geplantes und durchgeführtes Ereignis wurde.

Am Beginn davon stand zunächst die mutige, mit vielen Unsicherheiten verbundene Entscheidung des Chorverband Vorarlberg, die 2020 ausgefallene zwölfte Vokalwoche im zweiten Pandemiejahr nachzuholen. Ohne zu wissen, wie motiviert, zuversichtlich und eben (eventuell auch erneut) frustrationstolerant die potenziellen Interessenten dies aufnehmen. Nachdem die Anmeldungen dann quasi „normalen“ Zuspruch fanden, war von allen viel Geduld gefordert, „ob es sich letztlich ausgeht“. Zwischenzeitlich hat dann der übliche Veranstaltungsort, die Propstei St. Gerold, von seiner Seite die Durchführung für unmöglich erklärt. Ein Schaden der elektrischen Leitungen im dortigen Haupthaus machte eine Renovierung nötig und verunmöglichte die gleichzeitige Einmietung der Sängerinnen und Sänger.

Starbogast!

Aber zum Glück verfügt Vorarlberg ja zumindest über einen zweiten, für einen derartigen Anlass opti-

mal geeigneten Veranstaltungsort. Das Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast in Götzis sprang rasch und unkompliziert in die Bresche, und so war zumindest dieser essenzielle Punkt bereits bis Ende März schon wieder gelöst. Interessanterweise ereignete sich dann auch in St. Arbogast eine der konstanten Besonderheiten aller Vokalwochen: Die Organisatoren, die Teilnehmer und das Personal haben sich über die gesamten Tage miteinander sehr wohl gefühlt und quasi eine Art Symbiose gebildet. Neben der außergewöhnlichen Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft aller Mitarbeiter überzeugte das Bildungshaus in jeglicher Hinsicht und über alle Maßen, denn auch Küche, Probenräume und Zimmer sind dort nahezu unschlagbar. Und auch in St. Arbogast ist selbstverständlich eine wohltuende spirituelle Schwingung zu spüren, die ebenfalls ihren nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Gelingen leistet.

Vor der Wiederauferstehung kommt die Erlösung

Am 10. Juni erhielten die angemeldeten Personen dann die erfreuliche Nachricht, dass die Vokalwoche mit den für Juli zu erwartenden Gesundheitsbestimmungen durchführbar ist und somit stattfindet. Von da an knisterte es wohl bei allen, und die Erwartungen wurden nicht nur nicht enttäuscht, sondern einmal mehr übertroffen. Alle Leiter der unterschiedlichen Einheiten (ein Plenumschor, zwei Kammerchöre, neun Ensembles sowie Einsingen und Einzelstimm-bildung) begeisterten auch 2021 die Choristen mit ihren pädagogischen, musikalischen und menschlichen Fähigkeiten. Mit dem Schweden Bengt Ollén (Plenum, Kammerchor, Ensemble), der aus Deutschland stammenden Franny Fuchs (Plenum, zwei Ensembles) sowie den Ensembleleitungen Clara Sattler und Annelies Oberschmied (Südtirol), Johannes Geppert (Wien) und Clemens Morgenthaler (Deutschland) sowie Sophie Eder-Bucher (Wien; Stimm-bildung und Morgen-Yoga) waren Referenten tätig, die bereits mehrfach im Rahmen einer Vorarlberger Vokalwoche gastierten. Der Italiener Alessandro Cadario (Plenum, Kammerchor, Ensemble) und die aus Slowenien stammende Marta Mocnik-Pirc (Stimm-bildung) ergänzten das internationale und hochqualifizierte Referenten-Team.





Der „Bunte Strauß“

Bei derart unterschiedlicher Herkunft und Schwerpunktsetzung überrascht es natürlich kaum, dass auch die Literatur, welche intensiv studiert und letztlich bei den üblichen Abschlussveranstaltungen (Konzert und Messe) präsentiert wurde, vielfältiger nicht sein könnte. Zeitlich vom Italienischen Madrigal des 16. Jahrhunderts bis zur Pop-Musik der Jetzt-Zeit reichend, wurden nahezu alle vorstellbaren Stilrichtungen bedient: Volkslied, sakrale Literatur, Oldies, Pop, Shuffle, Vocal Painting etc. Wobei auch zahlreiche unterschiedliche Sprachen verwendet wurden: finnisch, schwedisch, norwegisch, englisch, italienisch, deutsch, litauisch, spanisch, lateinisch etc.



Mozart von Mozart lernen?

Für alle Beteiligten interessant, aber vor allem für Chorleiter speziell war, dass 2021 in hohem Maße Kompositionen oder Arrangements einstudiert wurden, welche von den Referenten selbst stammen. Dadurch können Chorleiter direkt von diesen Komponisten bzw. Arrangeuren erfahren, wie sie sich die Ausführung der jeweiligen Stücke gedacht haben. Quasi wie wenn man ein Chorstück von Mozart direkt mit dem Maestro selbst einstudieren würde, was ja ein sehr verlockender Gedanke ist! So brachte beispielsweise Bengt Ollén interessante eigene Arrangements schwedischer und norwegischer Volkslieder mit, und Alessandro Cadario hatte seine Arrangements von Astor Piazzollas „Ave Maria“ (zum 100. Geburtstag des Komponisten), Domenico Modugno's bekanntem „Nel blu dipinto di blu“ (Volare), „Fix You“ von Coldplay sowie zahlreiche eigene Kompositionen (Konzert für acht Chöre) im Gepäck.



Aufgrund des neuen Seminarortes mussten übrigens auch für das Abschlusskonzert „Vokal Total“ (Kultur-
bühne AMBACH, Götzis) und die Messgestaltung (Pfarrkirche Altach) neue Lösungen gefunden wer-

den. Beide Orte gaben auf ihre Art einen würdigen und überzeugenden Rahmen ab.

Ganzheitliche (Fort-)Bildung

Bei der zwölften Vokalwoche hat sich einmal mehr gezeigt, dass das Singen anspruchsvoller Chorliteratur eine ganzheitliche Bildung erfordert bzw. diese fördert. Neben Erläuterungen zum optimalen Stimmsitz oder der perfekten musikalischen Ausdeutung eines Chorwerkes tragen auch Informationen zur Person von Komponisten oder Textdichtern genauso zu einer gelungenen musikalischen Interpretation bei wie interessante geistes- oder naturwissenschaftliche sowie philosophische Gedanken oder Haltungen der Lehrpersonen.

Und somit ist der Chorverband Vorarlberg auch mit der Vokalwoche 2021 dem selbst gewählten Auftrag bzw. der eigenen Vorgabe, die Singpraxis von Chorleitern und Chorsängern zu fördern sowie deren Repertoire zu erweitern, wieder weit mehr als gerecht geworden. Wenn man sich einmal bewusst macht, wie viele Stunden Fortbildung bei einer Vokalwoche insgesamt zusammenkommen, kann das durchaus erstaunen. Die 70 Teilnehmer haben in dieser Woche jeweils 45 Stunden lang die unterschiedlichen Einheiten besucht. In Summe ergibt das die stolze Zahl von 3.150 Stunden. Im beruflichen Kontext würde dies in Vollarstellung zwei Personenjahren entsprechen (wenn Urlaubs- und sonstige Fehlzeiten abgezogen werden). Hochgerechnet auf die zwölf Vokalwochen ergäbe dies wiederum bei jährlich durchschnittlich 80 Sängern ein Fortbildungskontingent von weit über 25 Jahren.

Dass der Chorverband damit die oben genannten Ziele vollumfänglich erreicht, liegt nach diesem Rechenbeispiel also klar auf der Hand. Allen beim Chorverband Tätigen spricht der Unterzeichnende daher – und wohl im Namen aller Teilnehmer des vergangenen Vierteljahrhunderts – ein ganz großes Dankeschön aus! Nur wenn Personen wie der Vorsitzende des Musikbeirats, Oskar Egle, seine Frau Andrea, die Geschäftsführerin Barbara Kathan oder der Obmann Axel Girardelli begeistert und beständig an diesen Zielen arbeiten, kann das alles entstehen.

Ende gut, alle happy!

In der wohl als historisch einzustufenden Coronapandemie haben viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens lang andauernd und stark gelitten. Gerade der Kulturbereich hatte dabei sehr lange ein absolutes Schattendasein zu fristen. Und hierin wiederum war vor allem das gemeinsame Singen – ob im Chor oder in der Kirche beim Volksgesang – als besonders gefährlich eingestuft und daher erst sehr spät wieder toleriert worden. Gemeinsames Singen wurde quasi dermaßen geächtet, dass nicht Kundige



das Gefühl bekommen mussten, es sei die letzte und sichere Vorstufe zu einer Infektion. „Wer singt, landet mit hoher Wahrscheinlichkeit im Spital.“ – Singen quasi als „DIE Risikosportart“. Das war in etwa die Haltung. Und dies, obgleich zahlreiche gute Praxisbeispiele unter Einhaltung entsprechender Präventionskonzepte auch schon vor der Eindämmung der Pandemie (durch die allgemein zugänglichen Impfungen) gezeigt haben, dass es gerade auch beim Singen die Möglichkeit eines bewussten und verantwortungsvollen Umgangs gibt.

Nach diesem tiefen Tal, in dem sich die Chormusik also befand, erstaunt es umso weniger, dass für viele Choristen das gemeinsame Singen an der diesjährigen Vokalwoche wie eine Wiederauferstehung zu neuem Leben anmutete. Hat Franny Fuchs genau daran gedacht, als sie für den Plenumschor den Soul-Groove-Song „Revival“ von Gregory Porter nominierte? Und kann es verwundern, dass genau mit diesem Stück am Ende der Sonntagsmesse die Stimmen der Vokalwoche verklangen? Zufälle gibt es ja bekanntlich keine.

Jürgen Deuble

Stimmen zur Vokalwoche

Ute Buchner, Salzburg

Ich hatte eine große Sehnsucht, nach so langer kursfreier Zeit wieder zu singen. Da ich auch Seminarleiterin bei einem anderen großen Kurs bin, genoss ich es, „nur“ Teilnehmerin und ausschließlich für mich verantwortlich zu sein.



Maria Benzer, Hohenems

Ich habe mich auf viele tolle Lieder, spannende Leute und lustige Abende gefreut – und wurde alles andere als enttäuscht. Als Kindergartenpädagogin habe ich gerade durch die Technik „Vocal Painting“ wieder ganz neue Impulse dazu gewonnen, die sogar „meine“ Kinder verstehen können. Ich bin dankbar, dass es so etwas Großartiges in Vorarlberg gibt und bin 2023 sicher wieder mit dabei.



Sara Elisabeth Hörburger, Vorarlberg/Wien

Viel zu lange mussten wir auf das gemeinsame Musizieren verzichten, und daher bin ich unendlich dankbar, dass die Vokalwoche wie geplant stattfinden konnte. Wieder ein Beweis, dass Musik verbindet. Gemeinsames Singen bereitet einfach Freude, egal in welchem Alter. Es war meine erste Teilnahme an der Vokalwoche, und ich war außerordentlich begeistert über die internationale und professionelle Besetzung der Referenten! Es war eine tolle Erfahrung, ich freue mich schon auf die nächste Vokalwoche.



Christof Jagg, Hohenems

Das gemeinsame Singen in den verschiedenen Zusammensetzungen, das Kennenlernen neuer Literatur und die Zusammenarbeit mit den renommierten internationalen Chorleitern und Stimmbildnern ist eine große persönliche Bereicherung und Motivation, diesen Schwung auch in den eigenen Chor mitzunehmen.



Otto Janschek, Wien

Ich war noch nie auf einer Chorwoche, die dermaßen perfekt organisiert war. Für mich war das eine durchaus anstrengende Urlaubswoche – Sport für die Stimme. Sowohl aus den Proben als auch aus der Stimmbildung habe ich ganz viele Tipps mitgenommen, mit denen ich aus den nächsten Projekten stimmlich (hoffentlich) qualitativ mehr herausholen kann.



Brigitte Juen, Wien/Vorarlberg

Meine Motivation: In meiner (ursprünglichen) Heimat meinem liebsten Hobby nachgehen zu können und mit vielen netten Leuten etwas Einmaliges – und auch Außergewöhnliches – zu erleben und zu gestalten. Beste Nahrung für Stimme, Kopf, Psyche und – last but not least – auch für den Körper! Es war für mich wie ein Schaumbad in Musik, Rhythmen und Harmonien ... Ich bin nachher zwar müde, aber rundherum sehr zufrieden und glücklich!



Macht mal bim, bam, bum auf lo!

Chorwerkstatt St. Arbogast 2021



Macht mal bim, bam, bum auf lo!“ ... Wer nicht dabei war, kann's nicht wissen: Das war einer der vielen sehr brauchbaren Tipps unseres Hauptreferenten Thomas Baron bei der Chorwerkstatt 2021 im Bildungshaus St. Arbogast. Nach drei sehr intensiven und abwechslungsreichen Seminartagen sprach ich mit Teilnehmern über ihre Eindrücke:

Christoph Hartmann, Nüziders

Ich studiere Gesang und Instrumentalmusikerziehung in Innsbruck und nehme das erste Mal bei dieser Chorwerkstatt teil. Im Grunde möchte ich über das Studium hinaus Erfahrungen sammeln, in das „Chorleiten“ hineinschnuppern und vor allem auch Kontakte knüpfen, eigentlich eine Art „Fuß fassen“. Irgendwann einen Chor zu übernehmen, habe ich schon vor. Ich war im Dirigierseminar für Anfänger



Christoph
Hartmann

und leicht Fortgeschrittene bei Ulrich Mayr. Der Inhalt hat meine Erwartungen erfüllt: Sicherer beim Dirigieren werden, auch einmal vorne stehen ... Jeder Teilnehmer hatte in diesem Seminar die Möglichkeit, sich druckfrei einmal ausprobieren zu können. Mir hat es einiges gebracht. Ich würde mich jetzt schon ein Stück mehr trauen, vor einen Chor zu stehen. Auch theoretisches Wissen über die Arbeit mit Chorsängern kann ich mitnehmen. Das Bildungshaus St. Arbogast kenne ich vom Landesjugendorchor VOICES her: Unterkunft und Verpflegung waren wie immer top – ich komme auf jeden Fall wieder!



Ulrich Mayr, Thomas Baron, Bernhard und Gabriella Putz mit Levante

Lena Herburger, Götzis

Ich war zum ersten Mal dabei. Ursprünglich wollte ich nur als Sängerin bei der Chorwerkstatt teilnehmen. Aber da ich als Volksschullehrerin gemeinsam mit einer Kollegin unseren Schulchor leite, war es naheliegend, dass ich das Seminar Kinder- und Jugendchor besuche. Es war die richtige Wahl, weil ich sehr viele Tipps und einiges an Literatur für meine Arbeit im Kinderchor mitnehmen kann. In unserem Seminar wurde weniger dirigiert als vielmehr über Vor- und Nachmachen vermittelt – das kommt mir für meine Arbeit mit Volksschulkindern sehr entgegen. Unser Referent Bernhard Putz hat die Literatur für Kinder und Jugendliche ausgeglichen gemischt, und man merkt, dass er selbst mit beiden Altersgruppen arbeitet. Er versteht es super, die Inhalte auf humorvolle Art zu vermitteln. Am Anfang dachte er, dass wir mehr als genug Zeit hätten. Aber da zu den Liedern noch Choreographie dazukam, wurde es zur Präsentation hin noch eng. Die Ausgewogenheit zwischen Plenum und Seminar war super. Es war so eine heimelige Stimmung, und man trifft so viele nette Leute, dass man ganz beseelt nach Hause geht!

Lena Herburger



Thomas Baron



Bernhard Putz



Günter Öttl

Günter Öttl, St. Anton am Arlberg

Das war bereits meine sechste Chorwerkstatt. Warum ich das jedes Jahr wieder mache? Ich singe gerne und treffe hier bereits lieb gewonnene Leute. Ich habe in der Schule einen Kinderchor, aber ich besuche das Seminar C. Als Kapellmeister ist das für mich sehr interessant, denn ich kann vom Chordirigieren ganz viel in die Blasmusik hinein mitnehmen.

Thomas Baron hat eine sehr angenehme und wertschätzende Art. Seine kurzen und genauen Anweisungen entsprechen mir total. Er bringt sehr viel Geduld auf. Diejenigen, die ein ausgewähltes Stück dirigieren sollten, hat er am Abend noch einmal persönlich für ein Einzelcoaching geholt. Die Organisation von Paul Burtscher und dem Chorverband-Büro war wieder einmal super. Bis zum nächsten Jahr!

Michael Jagg

Eindrücke vom Singseminar St. Arbogast 2021

Männerchor



Guntram Hinteregger,
LIEDERMännerChor Alberschwende

Nach der langen Zwangspause ist das Singseminar für mich ein guter Start. Ich habe neue Literatur kennengelernt, und das gemeinsame Singen unter einem anderen Chorleiter hat Spaß gemacht.



Josef Bacher, Männerchor Götzis

Moritz, der erfrischende Chorleiter mit guten Sprüchen, hat mit uns gut ausgewählte Literatur erarbeitet und wertvolle Tipps fürs Einsingen vermittelt. Die Verpflegung war ausgezeichnet!



Wolfgang Pedot, Rütner Chorgemeinschaft

Mein zweites Singseminar – es war fordernd, aber die lockere Stimmung beim Proben hat mich sehr motiviert. Die Literatur war bunt gemischt und die Betreuung bestens, ich komme wieder!



Erich Fend, Männerchor Götzis

Das Singseminar unter humorvoller, professioneller Leitung von Moritz Guttmann war für mich wieder eine Bereicherung. Es ist Training für die Stimme, erweitert den sängerischen Horizont und stärkt die Freude am gemeinsamen Singen.



Robert Rodewald, Feldkircher Liedertafel

Für mich schon fast ähnlich wie Exerzitien – pünktlich im Herbst zum Probenbeginn. Unter – wie immer – hervorragender Leitung tritt man an, um zu lernen, zu vertiefen, einfach um besser zu werden. Wenn der Tag zur Neige geht, fahre ich sehr zufrieden nach Hause, auch mit dem schönen Gefühl, etwas geleistet zu haben.



Gemischter Chor
unter der Leitung von
Bernhard Wolfsgruber

Gemischter Chor

Reinhold Hansmann, Romy Gojo, Daniela Großkopf, Cornelia Mayer, Grandi Amici

In St. Arbogast schätzen wir besonders, Freunde und Gleichgesinnte nach der Sommerpause wieder zu treffen und gemeinsam ins Singen einzutauchen. Manche Lieder begleiten uns im Chorjahr, welches wir nach dem Wochenende gut eingesungen beginnen.



Günther Cekon, Annette Moll, Harald Moll, Singgemeinschaft Möggers

Der Chorverband schafft es immer wieder, hervorragende Referenten zu gewinnen, die uns Hobby-



Der Männerchor unter der
Leitung von Moritz Guttmann





sänger mit großem Gespür zu Höchstleistungen bringen. Wir haben gelernt, dass es im Kärntnerischen kein „ü“ gibt, dass Kärntnerlieder keinen Rhythmus haben und dass es auch Teñoritas gibt. Zudem werden Kontakte zu anderen Chören gepflegt, und auch der gesellige Teil kommt nicht zu kurz. Wir werden mit vielen neuen Erkenntnissen und Eindrücken in die neue Probensaison starten und kommen sicher wieder!



Michael Ströhle, Vocale Neuburg

Das gemeinsame Singen mit meist unbekannten Stimmen fördert die Konzentration bei den Proben, da die Zeit, das geplante Repertoire einzustudieren, doch ziemlich knapp ist. Ich habe in diesen zwei Tagen Bekannt- und Freundschaften geschlossen. Es macht Spaß, und ich werde nächstes Mal wieder teilnehmen.



Marlies Enenkel-Huber, Chorlust Lustenau

Begeisternd, erfrischend, wohltuend – so würde ich das diesjährige Singseminar für mich zusammenfassen. Nach der langen Singpause war für mich das Aufeinanderhören wichtig. Bernhard Wolfgruber führte uns überaus kompetent, engagiert und feinfühlig durch das Wochenende. Der persönliche Aus-

tausch mit anderen Teilnehmern aus verschiedenen Chören und das wunderbare Ambiente im Bildungshaus St. Arbogast trugen dazu bei, dass ich mich nun fit, gestärkt und motiviert für das kommende Chorjahr fühle. Herzlichen Dank an den Chorverband und alle, die dieses Singseminar ermöglicht haben.

Zeugnis zum Schulstart: Wo gibt's denn sowas? Natürlich beim Singseminar Arbogast!

Das Zeugnis für den Gemischten Chor 2021:

Sympathie: Sehr gut

Es war einfach toll, beim gemeinsamen Proben in eure freundlichen, dankbaren Gesichter zu sehen und zu spüren, wie auch ihr die Musik fühlt und mitlebt!

Musik: Sehr gut

Ich sage nur „Cantate“! Bemerkenswert war auch das schnelle Umsetzen von Bildern. Und: Ein großes Danke nochmal an die Tenöre und Teñoritas!

Fremdsprachen: Sehr gut

Abgesehen von Schwedisch, Baskisch, Finnisch und auch Englisch würdet ihr ohne weiteres als Kärntnerchor durchgehen, am Deutsch könnte man eventuell noch ein wenig feilen! ;-)

Pünktlichkeit: Römisches Sehr gut

Schon beinahe angsteinflößend, wenn man als Chorleiter jede Probe pünktlich beginnen kann. Besonders hervorzuheben ist, dass sogar das Verdauungsschnapsperl so geplant ist, dass das Singen rechtzeitig los geht!

Empathie mit Schnecken: Ausbaufähig

Gesamteindruck: Ich komme wieder

Bernhard Wolfgruber

Funktionärstreffen

Wir sind für euch da

Freitag, 8. Oktober 2021, 18.00 – 22.00 Uhr
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast



Nach der langen Pause dürfen wir endlich wieder starten. Aber was müssen wir tun, damit der Neustart gelingt? Worauf müssen wir besonders achten, und welche Vorkehrungen müssen wir treffen?

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden wir offene Fragen klären, Unsicherheiten beseitigen und wichtige Tipps geben. Außerdem bieten wir

Raum für persönliche Gespräche und den Austausch untereinander. Die Sozialwissenschaftlerin Annemarie Felder wird den Abend als Moderatorin leiten.

Zu diesem Treffen laden wir Funktionäre aus unseren Mitgliedschören (maximal zwei pro Chor) herzlich ein und freuen uns über zahlreiche Anmeldungen über www.chorverbandvlg.at

Und die Welt hebt an zu singen! Chorsingtag für Senioren

Dienstag, 16. November 2021, Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Nach der schwierigen Zeit freuen wir uns noch mehr, gemeinsam im Chor singen zu können. Anhand vielfältiger Chorwerke lernen wir ihre Entstehung, Stilepoche, regionale Bedeutung, die Komponisten und Arrangeure näher kennen.

Wertvolle Tipps zur chorischen Stimmbildung dienen der Gesunderhaltung unserer Stimme.

Ein erlebnisreicher Tag mit Gleichgesinnten beim Singen und bei Gesprächen mit netten Menschen in der herrlichen Umgebung des Bildungshauses St. Arbogast.

Referent: Edgar Wolf, Haag/Niederösterreich

war Lehrer an einer musisch-kreativen Schule in Haag. Er studierte Gesangspädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, leitet Seminare für Chorleitung und Stimmbildung in Österreich und ist Chorleiter des „Chor Haag“.

Er ist Mitbegründer der Chorakademie St. Florian im Rahmen der „Bruckner Tage“.



Chorsingtag für Senioren

Dienstag, 16. November 2021

9.00 – 17.00 Uhr

Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Kosten:

Seminargebühren inkl. Mittagessen: € 51,-

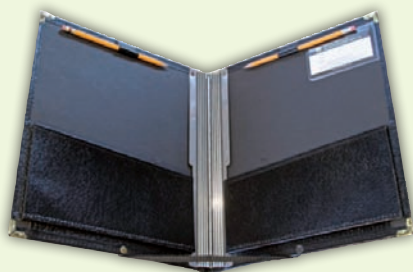
Anmeldung

bis spätestens 20. Oktober 2021 über die Homepage www.chorverbandvlg.at (Veranstaltungen)

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist das Einhalten der aktuellen Covid-19-Bestimmungen.

Shop

Alle Artikel sind im Chorverband-Büro erhältlich – solange der Vorrat reicht.



The Black Folder deluxe Die beste Chormappe der Welt

- sicherer Halt für die Noten
- Innentaschen
- robuste Verarbeitung
- entspanntes Halten
- geringes Eigengewicht

€ 25,-



CHÖRigs us'm Ländle

Chormusik aus Vorarlberg

CHÖRigs us'm Ländle

Chorbuch: € 29,-

CD: € 15,-

Chorbuch plus CD: € 39,-

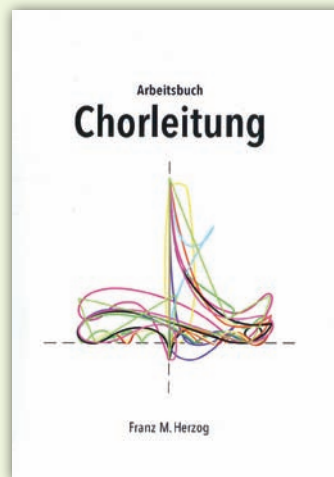


Reine Frauensache
Edition Peters
60 Highlights für Frauenchor
vom 16. Jahrhundert
bis heute
€ 15,-



Reine Männersache 2
Edition Peters
60 geistliche Lieder
für Männerchor
€ 11,-

Reine Männersache 3
Edition Peters
66 Stücke für Advent
und Weihnachten
€ 12,50



Arbeitsbuch Chorleitung

Franz M. Herzog
September 2017

Informationen zu den Themen
Dirigieren, Partiturstudium,
Probenarbeit und Konzertsituation
für Anfänger und Fortgeschrittene.
Basiswissen über Dirigiertechnik
und die Arbeit mit dem Chor sowie
Themen für die fortgeschrittene
Chorarbeit wie Interpretation und
Chorklang (68 Seiten)

€ 13,-

Ehrungen

Beim Ehrungsabend am 15. Oktober 2021 um 18.00 Uhr
im KOM in Altach werden folgende Ehrungen durchgeführt:

Goldenes Verbandsabzeichen für 40 Jahre Chorsingen:

Werner Friesenecker Bregenzer Männerchor
Maria Walser Frohsinn Nofels
Herbert Eisen Chorlust
Konrad Maurer Chorgemeinschaft Hittisau
Bruno Fleisch Männerchor Götzis
Reinhard Geiger Männerchor Götzis
Karl-Heinz Marte Männerchor Götzis
Herbert Rüdissner Männerchor Götzis
Peter Madlener Männerchor Muntlix
Hartwig Bachmann Männerchor Muntlix
Elmar Bolter Männerchor Frohsinn Koblach
Christoph Nussbaum Männerchor Frohsinn Koblach
Erich Spalt Männerchor Frohsinn Koblach
Lothar Spalt Männerchor Frohsinn Koblach
Margareta Sturn Kantorei Rankweil
Margit Ponudic Gesangverein Harmonie Götzis
Franz Bacher MGv Höchst 1864
Manfred Bacher MGv Höchst 1864
Andreas Hämmerle MGv Höchst 1864
Walter Nagel MGv Höchst 1864
Richard Berchtold LIEDERmännerChor Alberschwende
Norbert Eiler LIEDERmännerChor Alberschwende
Benno Winder LIEDERmännerChor Alberschwende

Ehrenbrief des Chorverband Österreich für 50 Jahre Chorsingen:

Erwin Hehle MGv Hörbranz
Salvatore Saba Liederkrantz Rankweil
Hubert Marxgut Wälder Chorgemeinschaft Egg
Marlies Schwärzler Chorgemeinschaft Hittisau
Fritz Ausserer Gesangverein Harmonie Götzis
Erwin Köb MGv Höchst 1864
Ivo Wachter Bregenzer Männerchor
Hannes Hackl Männerchor Nenzing

Ehrenbrief des Chorverband Österreich für 60 Jahre Chorsingen:

Josef Nesensohn Männerchor Muntlix
Roland Egle Männerchor Frohsinn Koblach
Oskar Rüscher Liederhort Hatlerdorf

Ehrenbrief des Chorverband Österreich für 70 Jahre Chorsingen:

Marianne Schwab Liederhort Hatlerdorf
Karl Bohle Liederhort Hatlerdorf

Die musikalische Gestaltung übernehmen der
Landeskinderchor, ein Cello-Ensemble des
Vorarlberger Landeskonservatoriums sowie
Manuel Zelzer.

Wir bitten, die Jubilare entsprechend zu begleiten.
Auch Familienangehörige sind willkommen.
Es gelten die aktuellen Covid-Bestimmungen.



**Sonntag, 31.10.2021, 19.00 Uhr, Feldkirch, Vorarlberger Landeskonservatorium
Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund, Leitung: Volker Hagemann**

Im Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund singen 55 besonders begabte junge Sängerinnen und Sänger im Alter von 13 bis 19 Jahren – allesamt seit dem sechsten Lebensjahr im Gesang unterrichtet und den Knaben-, Mädchen- und Kinderchören der Chorakademie entwachsen. Sie setzen in der Chorarbeit durch ihre außergewöhnliche Klangkultur und Homogenität der Stimmen höchste Maßstäbe und sind als Botschafter für klassische Musik in jährlich etwa 50 Konzerten in ganz Deutschland zu hören.

Home-Schooling, Ausgangssperre, Online-Chorproben, Konzertabsagen. Als das gewohnte Leben plötzlich auf den Kopf gestellt und es auf den Bühnen dunkel und still wurde, beschäftigten sich die 55 engagierten Sängerinnen und Sänger des Jugendkonzertchores der Chorakademie Dortmund auf vielfältige Weise mit dem Thema Licht und Dunkelheit. Die Freude am gemeinsamen Singen und die Begeisterung für die klassische Chormusik ermöglichten es der jungen Gemeinschaft, mit einem positiven Blick in die Zukunft zu schauen.

Unter dem Titel „Ins Licht“ präsentiert das Spitzenensemble des Jugendbereichs von Europas größter Singschule ein A-cappella-Konzertprogramm, das die gegensätzlichen Pole leidvoller Erfahrung und hoffnungsbringender Lichtblicke zu einem klangvollen Gesamtbild vereint. Im Zentrum steht dabei das A-cappella-Requiem des britischen Komponisten Herbert Howells, das mit verschiedenen korrespondierenden und kontrastierenden Werken u.a. von Bruch, Byrd und Nystedt kombiniert wird.

**chorakademie.de
jugendkonzertchor.de**

Karten:

Erwachsene: € 22,-

Schüler/Studenten: € 10,-

www.events-vorarlberg.at

sowie in allen V-ticket-Vorverkaufsstellen

E karten@feldkirch.at, T 0043 5522 9009

Es gelten die aktuellen Covid-19-Bestimmungen!



Weiterbildungsangebote 2021/22 für Chorleiter, Chorsänger und Funktionäre

Für alle Veranstaltungen gelten die jeweils aktuellen Covid-19-Bestimmungen!

„WIR SIND FÜR EUCH DA“ – FUNKTIONÄRSTREFFEN

08.10.2021, 18.00 – 22.00 Uhr
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

„INS LICHT“ – GASTKONZERT JUGEND- KONZERTCHOR DER CHORAKADEMIE DORTMUND (DE)

31.10.2021, 19.00 Uhr
Feldkirch, Vorarlberger
Landeskonservatorium (Kapelle)
Karten: www.events-vorarlberg.at
sowie in allen V-ticket-Vorverkaufsstellen

CHORSINGTAG FÜR SENIOREN

16.11.2021, 9.00 – 17.00 Uhr
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Referent: Edgar Wolf (AT)

VOICES4EVER – KONZERTE LANDESJUGENDCHOR VOICES

27.12.2021, 18.00 Uhr und
28.12.2021, 18.00 Uhr
Götzis, Kulturbühne AMBACH

FUNKTIONÄRSTAG

22.01.2022, 9.00 – 17.00 Uhr
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
Referent: Kai Habermehl (DE)

MEN POWER

Workshop mit Moritz Guttmann
22.01.2022, 11.00 – 17.00 Uhr

ABSCHLUSSPRÄSENTATION LEHRGANG CHORLEITUNG

01.02.2022
Feldkirch, Vorarlberger Landeskonservato-
rium

GASTKONZERT RAJATON

19.02.2022, 20.00 Uhr
Dornbirn, Kulturhaus

SINGSEMINAR BATSHUNS

04.-06.03.2022
Bildungshaus Batschuns
Referent: Stefan Kaltenböck (AT)

FESTIVAL DER JUNGEN CHÖRE

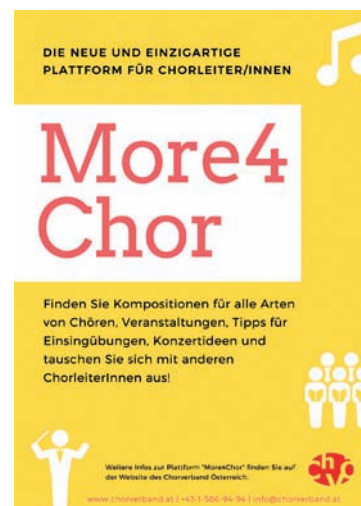
26.-29.05.2022
Feldkirch, Montforthaus
26.05.2022
Gastkonzert MAYBEBOP
27.05.2022
Konzerte in 3 Regionen:
Nenzing (Ramschwagsaal),
Mäder (J.J. Ender-Saal), Wolfurt (Cubus)
28.05.2022
Gemeinsames Konzert
im Montforthaus Feldkirch

SING MIT!

02.07.2022
Altach, CASHPOINT Arena

JUGENDCHOR ÖSTERREICH IN VORARLBERG

24.-31.07.2022
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast
„Water Music“
Konzerte: 29.07. und 30.07.2022
Gesamtleitung: Benjamin Lack



DIE Plattform für Chorleiter More4Chor

Ermöglicht den Austausch von

- Kompositionen
- Arrangements
- Einsingübungen

das Bewerben von

- Konzerten
- Fortbildungen
- Veranstaltungen

und die direkte Vernetzung
Chorinteressierter
durch Upload und Download.

Anmeldung

Chorverband Österreich
www.chorverband.at
E info@chorverband.at
T 01 586 94 94

„Ich kenn mich aus!“



Wer nichts weiß, muss alles glauben. Keine angenehme Situation, wenn's um Geld geht. Mit FiRi erhältst Du topaktuelles und fundiertes Zusatzwissen im Rahmen deiner HAK-Ausbildung, direkt aus den Unterlagen von Top-unternehmen der Branche. Mit Fachreferaten von Experten, Praxisseminaren vor Ort und der Möglichkeit, leichter an Feriajobs zu kommen, macht Dich FiRi fit für eine Karriere im Banken- und Versicherungswesen.

www.firi.at

G'winn a Liad 2022

Filmprojekt

Wie bereits im letzten Herbst angekündigt, wollen wir – nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2019 – dieses innovative Filmprojekt 2022 erneut durchführen.

Ein derartiges Projekt kann eine tolle und lohnende Aufgabe darstellen:

- Vielleicht nützt der Chor die ersten Proben.
- Vielleicht kommt dieses Projekt gerade recht, da ein ganzes Konzert nicht gleich umsetzbar ist.
- Vielleicht hat der Chor schon eine passende Audio-Aufnahme parat und muss nur noch eine filmische Umsetzung planen, oder es findet sich ein Team im Chor, das große Lust an einer Video-Umsetzung hat.

Möglicherweise finden sich bei intensivem Nachdenken ungeahnte Möglichkeiten, die bisher noch gar nicht bedacht wurden. Gerne können wir interessierte Chöre beraten und mit Tipps und Tricks zur Seite stehen.

Alle Mitgliedschöre sind eingeladen, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Der Sieger erhält eine für den Chor maßgeschneiderte Auftragskomposition (im Wert von bis zu € 2.000,-).



Der Chor stellt die filmische Umsetzung eines selbst gewählten Liedes auf YouTube. Einzige thematische Vorgabe: FREUNDSCHAFT.

Dabei sollte nicht nur der Ton von hoher Qualität sein, sondern auch die szenische Umsetzung einer spannenden Regieanweisung folgen.

Die Ergebnisse sind ab 11. November 2021 im Netz auf YouTube zu sehen. Siegerchor ist, wer am meisten Clicks und die beste Bewertung einer internationalen Jury bekommt.

Für die Produktionskosten ist jeder Chor selbst verantwortlich.

Das Siegerprojekt wird bei der Hauptversammlung im Frühjahr 2022 präsentiert.

Ziel dieses Projekts:

- Präsentation eines toll inszenierten Chorvideos in hervorragender Qualität
- Erstellung einer audiovisuellen Visitenkarte des Chores
- mediale Werbung für den Chor
- Werbung für das Chorsingen im Allgemeinen
- Die filmische Umsetzung eines Chorliedes ist eine besonders reizvolle Herausforderung und macht Spaß.

G'winn a Liad 2022 – eine ganz besondere Herausforderung und neue Aufgabe.

Sei auch mit deinem Chor dabei!

SAVE THE DATE!

Festival der jungen Chöre 2022

Die teilnehmenden Jugendchöre aus den österreichischen Bundesländern und Südtirol und wir als Veranstalter freuen uns über viele Zuhörer. Bitte berücksichtigt diese Termine in euren Planungen. Weitere Details folgen.

Donnerstag, 26. Mai 2022
Abends: Konzert mit MAYBEBOP im Montforthaus Feldkirch

Freitag, 27. Mai 2022
Vormittags: Workshops für die teilnehmenden Chorsängerinnen und Chorsänger

Abends: Begegnungskonzerte mit heimischen Jugendchören und eingeladenen Gastchören

- im Hofsteigsaal, Lauterach
- im Ramschwagsaal, Nenzing
- im Johann Josef Ender-Saal, Mäder

Samstag, 28. Mai 2022
Vormittags: Singen in der Feldkircher Altstadt
Abends: gemeinsames Abschlusskonzert der teilnehmenden Chöre im Montforthaus Feldkirch

Sonntag, 29. Mai 2022
Musikalische Gottesdienstgestaltungen in verschiedenen Pfarren

Große Sicherheit – kleiner Preis

Versicherungspaket für Chöre

Das Thema Haftung macht auch vor den Chören nicht Halt. In Zusammenarbeit mit dem Versicherungsmakler Bruno Fleisch und der Vorarlberger Landesversicherung gibt es seit drei Jahren ein maßgeschneidertes Paket für unsere Mitgliedschöre.

Angeboten werden eine **Vereinshaftpflicht**- sowie eine **Inventarversicherung**. Die beiden Pakete bieten viel Sicherheit für wenig Geld.

Wir weisen ganz besonders auf die inkludierte Veranstalterhaftpflicht hin: In diesem Baustein sind Dauer und Anzahl der Teilnehmer und Besucher bei Veranstaltungen ohne Begrenzung versichert. Die Versicherungssumme in der Vereinshaftpflicht beträgt € 2.000.000,-, in der Inventarversicherung beträgt die Versicherungssumme auf 1. Risiko € 50.000,-.

Wichtig:

Kinder- und Jugendchöre, die unter der Schirmherrschaft eines Erwachsenenchores stehen, sind automatisch über den Erwachsenenchor mitversichert, wenn dieser dem Versicherungsvertrag beitrifft.

Jahresprämien:

- Vereinshaftpflichtversicherung: € 93,-
- Inventarversicherung: € 126,-

Chöre, die dieses Angebot ab 2022 erstmals in Anspruch nehmen möchten, melden sich bis spätestens 10. November 2021 im Chorverband-Büro. Bisher versicherte Chöre erhalten automatisch eine Vorschreibung für das Jahr 2022.

Für detaillierte Informationen steht Bruno Fleisch gerne zur Verfügung:
T 05523 51 345, E bruno.fleisch@bfg.at

Barbara Kathan



SING MIT 2022 hat das Ziel, jungen Menschen zwischen 8 und 14 Jahren das „Erlebnis Singen“ zu vermitteln.

Nach der schwierigen Zeit der Pandemie ist es wichtig, für die Jugend in Vorarlberg Aktionen und Projekte zu initiieren. Der Chorverband Vorarlberg möchte Kindern die positiven Erlebnisse des gemeinsamen Singens vermitteln und nachhaltig für Musik begeistern. Höhepunkt ist ein Konzert des bisher „größten Vorarlberger Kinderchores“ am 2. Juli 2022 in der CASHPOINT Arena Altach.

Somit bereichert dieses Projekt das musikalische Angebot der Schulen und der Chöre. Mit viel Leidenschaft und Fachkenntnis wirken Musikpädagogen und Chorleiter als Partner gemeinsam bei der Realisierung mit. Das musikalische Programm mit dem professionell ausgearbeiteten Begleitmaterial verspricht Abwechslung, Motivation und Inspiration.

SING MIT fördert nicht nur die stimmliche Entwicklung der Kinder, sondern auch ihr Selbstvertrauen, ihre soziale Kompetenz, Konzentration und Ausdauer. Durch die Konzertvorbereitung entwickeln die Kinder zudem grundlegende musikalische Kompetenzen, Rhythmusgefühl, Melodiesicherheit, musikalischen Ausdruck, den richtigen Umgang mit der eigenen Stimme und meistern neue Herausforderungen.

Zur Vorbereitung erhalten die Lehrkräfte und Chorleiter im Schuljahr 2021/22 hochwertiges Begleitmaterial mit Anregungen zur Erarbeitung und Stimmbildung für den Unterricht bzw. die Chorprobe. Dieses wird von Reinhard Franz in Zusammenarbeit mit dem Chorverband erstellt. Zudem werden in Workshops die Lehrer und Chorleiter auf das gemeinsame Repertoire mit vielen methodischen Praxis-Tipps vorbereitet.



Reinhard Franz

CASHPOINT Arena, Altach



Der Chorverband Vorarlberg begleitet das Projekt während des ganzen Jahres.

2. Juli 2022, CASHPOINT Arena, Altach
14.00 Uhr Probe, 18.00 Uhr KickOff

Zielgruppe

Dieses Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 14 Jahren.

Das angebotene Leistungspaket für die Chorgruppen und Klassenchöre (pro Gruppe € 200,-) umfasst:

- Songbook und Begleitmaterial (Übe-Files, Downloads)
- Mitwirkung beim Konzertauftritt des „größten Vorarlberger Kinderchores“
- Jausenpaket beim Event
- T-Shirt für alle Teilnehmer

Musikalische Umsetzung

Reinhard Franz übernimmt das Erstellen der Arrangements, das Erstellen der Playbacks und die musikalische Koordination. Im Mai 1968 im Bregenzerwald geboren und mit viel Musik aufgewachsen; spielt mehrere Instrumente und machte seine musikalischen Erfahrungen in mehreren Chören und Bands; eigenes Tonstudio seit 1996; in unterschiedlichsten Projekten als Musiker, Instrumentalist, Komponist, Produzent oder einfach als kreativer Kopf aktiv.

E office@freiton.com, T 0664 2507574

CASHPOINT Arena

Die Arena des SCR Altach ist der perfekte Ort für die Umsetzung des Singfestes. Hier findet der größte Kinderchor Vorarlbergs gut Platz: Die CASHPOINT Arena ist das modernste Fußballstadion in Vorarlberg und hat ein Fassungsvermögen von 8.500 Zuschauern.

„Für Seele und Herz“

Der Landeskinderchor feierte



Dreimal wurde das Jubiläumskonzert des Landeskinderchores unter der Leitung von Birgit Giselbrecht-Plankel anlässlich des zehnjährigen Bestehens verschoben, bevor die jungen Sängerinnen und Sänger in der Basilika Bildstein im Juli endlich den runden Geburtstag ihres fast 80 Mitglieder umfassenden Chores feiern konnten. Im vollbesetzten Gotteshaus wurden Vorarlberger Volkslieder, rhythmische Kanons und fetzig interpretierte Melodien sowie zum Mitschwingen motivierende Stücke mit afrikanischem Flair gekonnt präsentiert, obwohl die Probenzeit im Vorfeld nur vier Stunden betragen hatte.

Überraschungsakt

Bevor die Chorleiterin Dankesworte an Pfarrer Paul Burtscher, Bürgermeister Walter Moosbrugger, die Vertreter des Chorverband Vorarlberg, ihr Chorleitungsteam mit Petra Tschabrun, Victoria Türtscher und Magdalena Gächter sowie die engagierte Elternschaft richtete, bat sie spontan den im Publikum sitzenden Interpreten George Nussbaumer ans Piano. Gemeinsam mit den Kindern, die von ehemaligen Sängerinnen des Landeskinderchores stimmlich unterstützt wurden, interpretierte der bekannte Soulsänger zwei bekannte Dialektlieder und gratulierte zum Konzert: „Das tut der Seele und dem Herzen gut. Und bei aller Wertschätzung der digitalen Medien, solche Emotionen können diese einfach nicht wecken.“ Tosender Applaus war daraufhin gewiss, sodass die Chorleiterinnen gerne noch ein paar schwungvolle Zugaben dirigierten.

Natascha Moosbrugger



Birgit Giselbrecht-Plankel mit Petra Tschabrun, Victoria Türtscher und Magdalena Gächter



Eine kleine Torte zum besonderen Jubiläum.



George Nussbaumer stimmte spontan zwei Lieder an.



Djavadavada, let's sing along!

Landeskindchor-Probentage

Mit ergreifendem Chorklang von 78 beseelten Sängerinnen und Sängern zwischen 9 und 17 Jahren, Standing Ovationen eines begeisterten Publikums sowie einem überglücklichen Chorleitungs- und Betreuungsteam gingen am 10. September die diesjährigen Probentage des Landeskindchors zu

Ende. Das Abschlusskonzert fand im Turnsaal des Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrums in Hohenems statt, wo Chor und Betreuungsteam über drei Tage (und drei Nächte) intensiv probten, die Pausen ball- und kartenspielerisch verbrachten und vor allem die Schönheit des gemeinsamen Chorsingens erleben durften.



All dies ist in pandemischen Zeiten nicht selbstverständlich. Umso glücklicher waren sowohl Kinder als auch wir Chorleiter, dass die Probentage so reibungslos abliefen und wir gemeinsam so toll singen durften. Das benötigt viel Organisationstalent, Mut und insbesondere den Willen, sich auf den organisatorischen Mehraufwand einzulassen – in diesem Sinne gebührt ein großer Dank dem Chorverband Vorarlberg, bei dem all dies glücklicherweise in großem Maße vorhanden ist. Auch beim Team des Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrums wollen wir uns von Herzen bedanken für die tolle Unterkunft und die wunderbare Verpflegung!

Mit Sicherheitskonzept, regelmäßigem Testen und 3G starteten wir also voll motiviert in die Probentage, bei denen wir insgesamt 21(!) Lieder einstudierten. Für jene 27 Kinder, die zum ersten Mal dabei waren, eine ordentliche Herausforderung, die sie aber großartig meisterten. Besonders beeindruckend ist aber auch der wertschätzende und herzliche Umgang der Sängerinnen und Sänger miteinander – und die Unterstützung der Älteren für die Jüngeren. Es zeigt sich immer wieder: Chorsingen stärkt auch die Sozialkompetenz.

Für mich war es eine besondere Ehre und Freude, in das Leitungsteam einsteigen zu dürfen. Petra Tschabrun ist als neue Gesamtleiterin eine Idealbesetzung auf allen Ebenen: Sie führt den Kinderchor nahtlos auf dem hohen Niveau und im Sinne der Gründerin Birgit Giselbrecht-Plankel weiter, die weiterhin als Chorleiterin und „Seele“ des Chores wertvolle Unterstützung leistet. Victoria Türtscher als weitere äußerst kompetente Kinderchorleiterin sowie Magdalena Gächter und Emilia Moldaschl, die als Betreuerinnen einfach unersetzlich sind, komplettieren ein großartiges Team, in dem auch ich mitarbeiten und sehr viel lernen durfte.

So war es für uns, trotz intensiver Tage (und Nächte!) ein unglaublich erfüllendes Erlebnis, Kinderchor auf solch hohem Niveau erleben zu dürfen. Ich jedenfalls bin erfüllt und beschenkt von drei Tagen traumhaftem Chorklang und kann das nächste Mal kaum erwarten.

Jakob Peböck



Und das sagen die Mitglieder des Landeskinderchores zu diesen unvergesslichen Probentagen:

Angelina:

Das Essen ist toll, das Singen ist toll, die Betreuerinnen sind toll – einfach alles!

Mariella:

Landeskinderchor ist richtig cool. Ich habe hier meine besten Freunde kennengelernt – als man uns einfach in ein gemeinsames Zimmer gesteckt hat. Wir haben uns davor nicht gekannt und sind jetzt seit sieben Jahren befreundet!

Julius:

Mir gefällt beim Landeskinderchor die Gemeinschaft. Wir halten alle zusammen, und ich finde es lässig, dass man bei den Probentagen gemeinsam übernachten kann. Mein Lieblingslied ist „Bring me Little Water, Silvy“.

Pamela:

Ich liebe das gemeinsame Singen und Tanzen. Mir gefällt das Lied „Sessere eeye“ besonders gut.

Elias:

Das Singen war richtig toll und hat extrem Spaß gemacht. Das Essen war auch super – danke an die Küche! Ich habe viele neue Leute kennengelernt, und wir hatten eine coole Zeit.



Songs for Future

Jugendchor Österreich 2021

Der Jugendchor Österreich gastierte heuer erstmals in der Steiermark. Nach einer aufregenden sommerlich-heißen Probenwoche in Hatzendorf und einem klangvollen Abschlusskonzert in Feldbach reiste der Projektchor weiter nach Ljubljana. Auf dem europäischen Chorfestival EUROPA CANTAT konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer andere Jugendchöre kennenlernen und internationale Chorluft schnuppern.

Jedes Jahr entsenden die acht österreichischen Landesjugendchöre und der Landesjugendchor Südtirol jeweils vier Sängerinnen und Sänger im Alter zwischen 17 und 26 Jahren in den Jugendchor Österreich, wo gemeinsam auf höchstem Niveau ein Konzertprogramm erarbeitet wird. Vom Landesjugendchor Vorarlberg durften heuer Simon Latzer, Christoph Hartmann, Raphaela Lanser und Astrid Khaliq an diesem besonderen Projekt teilnehmen und wertvolle Chorerfahrungen sammeln.

Weil der Jugendchor Österreich im letzten Jahr coronabedingt abgesagt werden musste, war die Freude umso größer, als am 10. Juli 2021 rund 40 Sängerinnen und Sänger aus ganz Österreich und Südtirol in der Landwirtschaftsschule Hatzendorf eintrafen. Sämtliche Sicherheitsmaßnahmen wurden streng eingehalten und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer regelmäßig getestet. Als geschlossene Gruppe war es so möglich, auch ohne Mund-Nasenschutz zu proben.



**Team des
Jugendchor
Österreich**



**Team aus dem
Vorarlberger
Landesjugendchor**



Unter dem Titel „Songs for Future“ wurde innerhalb von nur fünf Tagen ein Konzertprogramm erarbeitet, das die Generation der jungen Sängerinnen und Sänger besonders stark betrifft. In Analogie zur Jugendbewegung „Fridays for Future“ wurden Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms, Manfred Länger u. a. einstudiert, die sich im Spannungsfeld von Mensch und Umwelt bewegen. Das Programm erzählt von der Natur, vom Wind, vom Wetter und den Menschen, die dem Klimawandel zwar ausgesetzt sind, ihn aber selbst verursacht haben und beeinflussen können.

Federführend für dieses Programm zeichnen sich die künstlerischen Leiter des diesjährigen Jugendchors, Oliver Stech und Florian Maierl. Oliver Stech ist als Kapellmeister der Wiener Sängerknaben bekannt und leitet seit 2015 den Landesjugendchor Niederösterreich. Florian Maierl lehrt als Professor für Chorleitung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien und im Mozarteum Salzburg, ist Gründer und Chorleiter des „coro siamo“ und hat gemeinsam mit Oliver Stech bereits beim World National Youth Choir mitgewirkt. Den besonderen „Spirit“ und die eigenen Erlebnisse aus dem Weltjugendchor trugen die beiden erfolgreich in den Jugendchor Österreich. Mit Witz, Leichtigkeit, Verständnis, aber auch der notwendigen Strenge riefen sie morgens um neun Uhr zur Probe, die mit mehreren kulinarischen Unterbrechungen bis 22.00 Uhr andauerte. Neben den Gesamtproben erhielt jede Sängerin und jeder Sänger auch zwei Mal die Möglichkeit zur Stimmbildung, in der persönliche gesangstechnische Herausforderungen fokussiert wurden. Die Gesangspädagogen Christine dell'Antonio und Paul Müller unterstützten darüber hinaus auch moralisch und hielten Stimmproben ab.

Nach so vielen Monaten der Isolation war es etwas ganz Besonderes, gemeinsam zu singen und neue, musikbegeisterte Menschen kennenzulernen. Deshalb wurde auch nach den Proben noch weiter musi-



ziert und gefeiert. Ein Highlight der Woche war der „Bunte Abend“, für den kreative Beiträge gesammelt wurden und sich die Teilnehmer zu unterschiedlichen Musik- und Theatergruppen zusammenschlossen. Es wurde gesungen, geschauspielert und sehr viel gelacht.

Die Probenwoche fand ihren Abschluss mit dem Konzert „Songs for Future“ im Zentrum Feldbach. Im Konzert wurde unser aller Zukunft beleuchtet, in der Tier und Erde unter der Habsucht der Menschen leiden. Auf die Chorliteratur abgestimmte Texte der Poetry-Slammerin Katharina Wenty unterbrachen die klangvollen Mahnungen der jungen Sängerinnen und Sänger, die in Wort und Musik die Frage verhandelten: Sind wir im Einklang – mit der Natur, mit uns?

Direkt nach dem Konzert in Feldbach ging es spät-abends mit dem Auto nach Ljubljana zum Chorfestival EUROPA CANTAT. Gemeinsam mit einem Chor aus Katalonien und zwei slowenischen Spitzenchören war der Jugendchor Österreich in einem großen Internat am Stadtrand untergebracht. Die nächsten vier Tage hieß es dann proben, proben und nochmal proben für das Gemeinschaftskonzert aller vier Chöre im Cankarjev dom, dem großen Konzert- und Opernhaus in Ljubljana.

Vielen war die letzte Woche intensiven Probens mit dem Jugendchor anzumerken, der Schlafmangel durch das allabendliche Beisammensein trug womöglich auch einen Teil dazu bei. Nichtsdestotrotz war die Klangwolke der über 100 Sängerinnen und Sänger auf der ersten Probe überwältigend. Unter der Leitung von Maris Sirmais, dem Chefdirigenten des Staatschores Lettland, wurde innerhalb von wenigen Tagen ein besonderes Programm einstudiert. Daneben präsentierte der Jugendchor Österreich unter der Leitung von Florian Maierl dem slowenischen Publikum Teile des Programms in zwei Konzerten.

Ein Konzert fand dabei zusammen mit dem Euro-Choir vor der malerischen Kulisse alter Stadtmauern eines kleinen Bergdorfs statt, das inmitten des Sonnenuntergangs stand und ein Urlaubsgefühl aufkommen ließ. Mit dem Gemeinschaftskonzert aller Chöre im Konzerthaus Ljubljana ging der offizielle Teil des Festivals zu Ende, doch die musikalische Reise weiter. Am letzten Abend kam der Jugendchor Österreich in den Genuss, Musik auf höchstem Niveau zu erleben und das Konzert des über die Grenzen hinaus bekannten Pop-Chores Perpetuum Jazzile zu besuchen. Im Anschluss daran wurde ein letztes Mal auf die einmaligen Choreindrücke, Gänsehautmomente und Erinnerungen der letzten Tage angestoßen, die am nächsten Tag wie ein Geschenk in unser aller Gepäck in die einzelnen Bundesländer mit nach Hause getragen wurden.

Astrid Khaliq, Christoph Hartmann, Raphaela Lanser





Jan Campanus Vodňanský

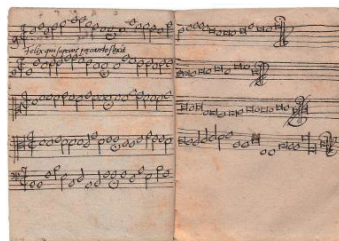
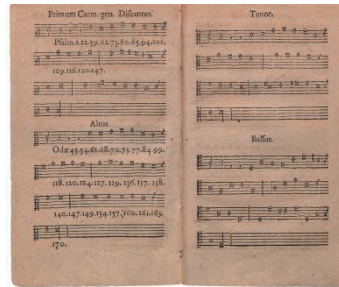
Jan Campanus (auch Iohannes Campanus Wodnianus oder Jan z Vodňan), geboren 1572 in Vodňany, gestorben 13.12.1622 in Prag

450. Geburtstag und 400. Todestag – ein besonderes Doppeljubiläum, das Anlass gibt, ein paar Zeilen über diesen kaum bekannten, vielseitigen böhmischen Intellektuellen zu schreiben.

Der Pädagoge, Humanist und Komponist stammte vermutlich aus einem verarmten Adelsgeschlecht in Westböhmen. Er studierte an der Karls-Universität in Prag und erlangte den Grad des Magisters der Artistenfakultät (später in philosophische Fakultät umbenannt). Einige Jahre arbeitete er als Lehrer in Teplitz und Königgrätz und war Leiter der Pfarrschule St. Heinrich in Prag und in Kuttenberg. Ab 1603 lehrte er an der Karls-Universität „Carolinum“ in Prag Griechisch, Latein und Geschichte. Später wurde er Dekan und Rektor an dieser ältesten Universität Mitteleuropas. Er war Hussite, ist aber kurz vor seinem Tod während der Restauration der Habsburger in Böhmen zum Katholizismus übergetreten. Aus diesem Grund musste er seine akademischen Würden niederlegen.

Die Aufführungen einiger seiner Werke, die er auf lateinisch, deutsch, tschechisch und griechisch verfasste, wurden zensuriert, weil sie die Familien- und Landespolitik der böhmischen Herzöge behandelten und dadurch deren guten Ruf schädigten.

Die bekanntesten und meistveröffentlichten Werke zu Lebzeiten waren seine poetischen, in lateinischer Sprache abgefassten Psalmenparaphrasen. 1611 erschien der erste Band seiner Oden, zwei Jahre später der zweite Band mit Fest- und Sonntagsliedern durch das Jahr, 1616 der dritte Band mit einer Paraphrase des Hohenliedes. Wiederum zwei Jahre später wurden alle drei Bände als Gesamtausgabe „Sacrarum odarum libri duo“ in Frankfurt herausgegeben. Seine Gedichte waren vor allem durch formale Vollkommenheit gekennzeichnet.



Das musikalische Schaffen von Jan Campanus beschränkte sich hauptsächlich auf die Vertonung geistlicher Lieder und Texte zur Feier des Gottesdienstes. Seine Kompositionen standen unter dem wechselseitigen Einfluss der tschechischen Musikfolklore und der Kunstmusik

und schufen eine Grundlage für einen neuen tschechischen musikalischen Barockstil.

Sein bekanntestes Werk ist zweifelsohne die doppelchörige Adventmotette „Rorando coeli defluant“. Das Besondere an diesem Werk ist die einfache Gestaltung der Doppelchörigkeit. Der zweite Chor ist ein durchgängiges Echo des Hauptchores und kann ganz in der Tradition der damaligen Aufführungspraxis auch von Instrumenten (z.B. Orgel) übernommen werden. Mit einer räumlichen Trennung der beiden Chöre lässt sich der Echo-Effekt noch erheblich steigern.

Einige seiner Werke:

- Sammlungen Psalmi poenitentiales/Sacrarum odarum libri duo
- Carmina festiva. Musica antiqua bohemica, ser. II/9. Ed. Jitka Snížková, Praha: Editio Supraphon, 1978
- „Rorando coeli defluant“ Doppelchor

Weiterführende Literatur:

- Robert Eitner: „Biographisch-Bibliographisches Quellenlexikon der Musiker und Musikgelehrten“, Band 2
- Otakar Odložilík: „Mistr Jan Campanus“, Praha 1938, Deutsche digitale Bibliothek

Gaby Walch

Zum Niederknien schön

Britisches Vokalensemble VOCES8 begeisterte im Kulturhaus Dornbirn



Auf Einladung des Chorverband Vorarlberg gastierte am 11. September mit VOCES8 wohl eines der derzeit weltbesten Vokalensembles im Kulturhaus Dornbirn. Zu hören war Vokalmusik vom Feinsten in den unterschiedlichsten Stilen: hochpolyphone, geistliche Musik aus der Renaissance ebenso wie ethnische Musik und Jazz-Standards in höchst anspruchsvollen Arrangements. Alles dargeboten in schier unfassbarer Perfektion hinsichtlich Präzision, Gesangstechnik und Intonation.

Die herausragende Qualität dieses Ensembles, das sich derzeit aus drei Damen und fünf Herren zusammensetzt, offenbarte sich bereits bei der als Eröffnungsstück blitzsauber gesungenen, hochpolyphonen Motette „Laudibus in Sanctis“ des englischen Renaissance-Komponisten William Byrd in einem für diese Art von Vokalmusik akustisch eigentlich zu trockenen Raum. Ebenso faszinierend war die perfekte Interpretation von rhythmisch anspruchsvollen Werken, wie beispielsweise der sechsteiligen „Choral Dances from Gloriana“ von Benjamin Britten. Offenbar wegen dieser großartigen Komposition stand der ganze Konzertabend unter dem Motto „Choral Dances“. Dass mit diesem Titel nur ein Teil des höchst abwechslungsreich zusammengestellten Programms abgedeckt wurde, nahm man gerne hin. Wurde man doch von VOCES8 mit dem tief berüh-

renden, zum Niederknien schönen Vortrag von völlig untänzerischen Stücken, wie beispielsweise der Motette „Drop, drop, Slow Tears“ von Orlando Gibbons und dem berühmten „Bogoroditse Devo“ von Sergei Rachmaninov, mehr als reich beschenkt. Besonders bei diesen schlicht gehaltenen Stücken begeisterte das Ensemble mit perfekter Balance und Homogenität im Gesamtklang. Bei dem mitreißenden Vortrag von Jazz-Standards in aberwitzig anspruchsvollen Arrangements trumpfte VOCES8 mit den hervorragenden solistischen Qualitäten der Ensemblemitglieder auf. Dabei glänzte vor allem Jonathan Pacey mit seiner ungemein flexiblen, leicht geführten Bassstimme.

Der lang anhaltende Applaus des restlos begeisterten Publikums am Ende des offiziellen Konzertprogramms entlockte den Sängerinnen und Sängern noch zwei innig vorgetragene Zugaben („Denn er hat seinen Engeln befohlen“ von Felix Mendelssohn Bartholdy und „If Ye Love me“ von Thomas Tallis). Bleibt zu hoffen, dass dieses herausragende Vokalensemble in nicht allzu ferner Zeit wieder in Vorarlberg gastieren wird und dass dann mehr Musikbegeisterte dieses Konzert besuchen werden. Denn da haben allzu viele eine Sternstunde der Vokalmusik versäumt.

Hubert Herburger

Atemtypgerechtes Singen im Chor

*„Im Atemholen sind zweierlei Gnaden.“
(Johann Wolfgang von Goethe)*

Sie kennen das ganz bestimmt: Das eine Chormitglied sitzt lieber an der Sesselkante, aufgerichtet, mit einem leichten Hohlkreuz, singt aus voller Brust und hält die Noten hoch, oft leider so hoch, dass der Blick auf den Chorleiter verdeckt ist. Das andere Chormitglied wiederum lehnt sich gerne an, macht seinen Rücken rund und schaut eher bzw. meist nach unten.

Willkommen in der Welt der Atemtypen! Sie sind so unterschiedlich wie Tag und Nacht, wie Sonne und Mond und brauchen beim Singen und Sprechen genau das Gegenteil.

Warum ich auf dieses Thema gekommen bin?

Ich habe unter anderem an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien Gesang studiert und dort bei verschiedenen Lehrern die Art des Singens, die dem Ausatemtyp entspricht, sehr genau gelernt und vermittelt bekommen. Das Problem war nur, dass ich der Einatemtyp bin, und wenn dieser jahrelang das Gegenteil trainiert, verliert er irgendwann seine Stimme – und genau das ist mir passiert. Damals wusste ich dies natürlich nicht. Deswegen ist es mir so wichtig, dieses Wissen in die Welt hinauszutragen.

Das Einsingen und Unterrichten nach Atemtyp ist für mich seit 15 Jahren essenziell und bringt wundervoll stimmige Stimmklänge!

Angela Kiemayer
Sängerin und Expertin für
atemtypgerechtes Sprech-
und Stimmtraining
www.stimmbaum.com



Ausatmer

Wie können Sie beim Chorsingen die Atemtypen unterstützen?

Fragen Sie Ihre Chorsänger, welche Atemphase bei ihnen bewusster passiert, das Ein- oder das Ausatmen. Fragen Sie, wo sie sich wohler fühlen: wenn sie ganz lange die Luft dosiert rausgeben, bis scheinbar keine Luft mehr im Körper verfügbar ist, oder wenn sie ganz viel einatmen und dann die Luft bei sich behalten. Sie werden sehen, die Aufteilung der Antworten wird ziemlich Hälfte/Hälfte sein.

Wenn Sie den **Ausatemtyp** – das ist der, der gerne dosiert Luft hergibt – mit Übungen auf Konsonanten fördern, mit Bauch- und Flankenatmung und ihn an der Sessellehne sitzen lassen, wird die Atmung vertieft, die Atemphrase verlängert und der Stimmklang verbessert. Dieser Typ benötigt die Weite im Becken und in der Nierengegend. Zusätzlich sollte man diesen Atemtyp immer motivieren, Konsonanten mit Bauchimpuls nach innen zu sprechen, den Kiefer fallenzulassen und die Vokale mit dem Sprechwerkzeug deutlich zu formen.

Perfekte Einsingübungen für diesen Typ sind konsonantenlastig, z.B.:



Bewegungen, die in den Boden gehen, helfen, um noch mehr Höhe zu erhalten.

Fordern Sie eine solche Übung andauernd und extrem vom Einatemtyp, wird dieser nicht so hoch singen können wie er könnte, und der Stimmklang wird fahl werden.

Wenn Sie den **Einatemtyp** – das ist der, der gerne Luft bei sich behält – mit Übungen auf Vokalen fördern und ermuntern, dass er mit aufgerichtetem Brustkorb singt, aufrecht bleibt und Unterstützung durch eine starke Rückenmuskulatur erhält, wird dieser Typ einen tollen Stimmklang erhalten und lange Phrasen singen können. Er streckt sich gerne während des Singens zur Decke, macht den Kiefer bildlich nach oben auf wie ein Krokodil und hält Spannung in den Wangen.

Perfekte Übungen für den Einatemtyp sind Vokalübungen, z.B.:



Die Vokale werden mit viel Zug, als würde man einen Bogen spannen, einem Lächeln, aber mit wenig Mundbewegung gesprochen.

Fordern Sie diese Haltung, diese Übungen zu oft vom Ausatemtyp, wird dieser abheben, sich unwohl fühlen und eine total hauchige Stimme bekommen. Mehr Übungen und ganz genaue Anleitungen inkl. Video-Tutorials finden Sie in meinem Buch „Starke Stimme – Starker Auftritt“, Verlag Doblinger.

Meine Tipps:

- Fördern und unterstützen Sie Ihre Chormitglieder immer atemtypgerecht.
- Machen Sie Einsingübungen für beide Atemtypen.

Spannend ist beim Chorsingen, dass gegenteilige Atemtypen aufeinander treffen, um gemeinsam zu musizieren. Die einen schießen schier ohne Anstrengung aus der Mitte die Höhe durch ihren Körper, die anderen strecken sich ein bisschen und liefern damit gute Resultate. Natürlich übernimmt und lernt man vom anderen. Deswegen ist es so wichtig, Chorsängern bewusst zu machen, dass manche das Gegenteil brauchen, um zum gleichen Ziel zu kommen.

Pauschalaussagen vermeiden

Als Chorleiter haben Sie die Chance, Ihren Mitgliedern ein Wissen weiterzugeben, welches das Leben in vielen Bereichen prägt, das so viel Gutes bewirkt,



Einatmer

vom Singen bis hin zur Gesundheit. Lassen Sie plakative Aussagen wie „Lass die Knie locker“, „Geh nach unten bei hohen Tönen“ sein, denn diese Anweisungen passen nur für die eine Hälfte. Lassen Sie uns gemeinsam die individuelle Singweise unterstützen und lehren wir die Menschen, auf ihren eigenen Körper zu vertrauen!



Neuerscheinung SING DICH STARK – Online-Kurs für Chorleiter & Chorsänger

Einsingen und Stimmbildung zu Hause? Mit „Sing Dich Stark“ von Stimm- und Singexperten ist das möglich! Bringen Sie den Rost weg von den Stimmbändern, üben Sie mit uns, optimieren Sie Ihren Stimmklang und nützen Sie die Chance, viel Wissen und Übungen von zwei Stimmexperten zu bekommen!

Einzelpreis: € 59,-, Chorlizenzen auf Anfrage möglich

Kontakt & Information: academy.stimmbaum.com/singdichstark/

(Ch)Ohrwurm

Unter diesem Titel stellen Leser der Chorzeitung
„Vorarlberg Singt“ ihre Lieblings-CD vor.

Titel der CD:

In Paradisum

www.sofiavokalensemble.com/en/media-2/recordings/

One Early Spring Evening

www.sofiavokalensemble.com/en/media-2/recordings/

forvarskvall-one-early-spring-evening-2014/



Chor:

Sofia Vokalensemble

Leitung:

Bengt Ollén

Erschienen beim Verlag:

Footprint Records

Die CD wird vorgestellt von:

Bengt Ollén

Beim Chor: Sofia Vokalensemble



“Sofia Vokalensemble” was founded almost 25 years ago by Bengt Ollén, who is still the choir’s conductor. This excellent album, the choir’s sixth in the series, begins with the work that gave the CD its name, Sven-David Sandström’s incomparably beautiful „In Paradisum“. Other highlights are “Sanctus” by Ola Gjeilo, Arvo Pärt’s heartfelt “Nunc Dimittis” and captivating tones by Karin Rehnqvist. All pieces are performed with outstanding and warm-heartening sensitivity and incredible precision. There is no better consolation when winter darkness feels bleakest but sinking into the “Sofia Vokalensemble’s” embracing and colourful sound baths.

Titel der CD:

Die schönsten deutschen Volkslieder

Interpreten:

The King’s Singers

Sonstige Bemerkungen:

Die CD ist leider vergriffen und nicht mehr erhältlich.



Die CD wird vorgestellt von:

Jürgen Faßbender

deutscher Chorleiter und Referent

bei zahlreichen Chor seminaren in Vorarlberg

Normalerweise verlaufen Heimfahrten von einem Singwochenende in St. Arbogast aufgrund der anstrengenden und langen vergangenen Tage und Nächte relativ schweigend ... Im letzten Herbst entwickelte sich diese jedoch, gemeinsam mit Jan Schumacher auf dem Beifahrersitz, zur reinsten Mega-Karaoke-Veranstaltung.

Schuld daran war, dass ein Algorithmus (oder war es der Weltgeist persönlich?) aus den unendlichen Tiefen der nach Zufallsprinzip laufenden Playlist ausgerechnet jene uralte Aufnahme der King’s Singers aussuchte, die punktgenau den Nerv und Zustand der Heimreisenden traf.

Ob die launige Forelle besungen, vom Ännchen von Tharau geschwärmt, die Königskinder betrauert, der grasgrüne Wald durchquert oder getanzt, gesprungen oder gejagt wurde, stets taten die besagten King’s Singers dies in einem wunderbaren Arrangement, klanglich und intonatorisch wie immer herausragend und die entsprechende Stimmung berührend nachempfindend.



Aus voller Kehle mitsingend, waren schnell alle Strapazen des Wochenendes vergessen. Wie schön Volkslieder sein können!

Hätten Sie es gewusst?

Was Singen für Senioren bedeutet und bewirkt

Ein Lied sagt mehr als tausend Worte: Wer singt, aktiviert Erinnerungen, stellt Kontakt her und fühlt sich einfach wohler. Ergotherapeuten und Betreuungspersonen finden oft über das Singen einen emotionalen Zugang zu demenzkranken Menschen, die manchmal nur schwer mit Worten erreichbar sind.

Hochbetagte Menschen sind in einer Zeit aufgewachsen, in der Musik nicht so allgegenwärtig war wie heute. CD-Spieler, MP3-Player und Smartphones gab es nicht, Radio und Schallplatten besaßen nur wenige. So war Singen im Alltag selbstverständlich: Es begleitete Arbeit und Freizeit, umrahmte wichtige Stationen im Verlauf eines Menschenlebens, und es stand für innige und lebenslang prägende Situationen.

Warum Singen im Alter gut tut

Zunächst steht das Singen als eigenständige musikalische Betätigung jedem Menschen zur Verfügung. Es ermöglicht gleichermaßen individuellen Ausdruck wie auch Vertiefung und Belebung von Gemeinschaft. Forscher haben erkannt, wie positiv Singen für den alten Menschen ist:

- Im Gehirn sind bei der Musikausübung das Hör- und das Sprachzentrum miteinander vernetzt. So wirkt Singen dem Sprachverlust entgegen.
- Auch bei fortschreitender Demenz bleibt das musikalische Erleben und Empfinden lange erhalten. Das Singen von vertrauten Liedern baut entsprechende Gedächtnisbrücken direkt zu vergangenen Zeiten.

- Musik zu hören und auszuüben gehört zu den Tätigkeiten, die laut Hirnforscher Gerald Hüther „unter die Haut gehen“ und auf diese Weise bis ins hohe Alter Erinnerungen aktivieren und sinnstiftend wirken.
- Singen wirkt gegen Angst.
- Die Einwirkung auf das limbische System, das Ausschütten von Glückshormonen (Endorphinen) und des Bindungshormons Oxytocin beim Singen sind vielfach nachgewiesen und erklären das Wohlfühl, das sich beim Singen vor allem in der Gemeinschaft einstellt.
- Singen geht nicht ohne den Körper: Atmung, Konzentration, Körperhaltung verbessern sich wie von selbst, was wiederum Depression und Lethargie entgegenwirkt.

Hauptsache Gesang

Schwedische Wissenschaftler wiesen in mehreren Untersuchungen nach, dass es sich sowohl auf Alzheimer-Patienten als auch auf deren Pfleger positiv auswirkt, wenn Letztere während der Morgenhygiene Lieder singen oder summen. Dabei waren die Mitarbeiter nicht musiktherapeutisch geschult und gaben meist bekannte Kinder-, Volks- oder Trinklieder zum Besten. Die Patienten zeigten sich weniger aggressiv und streitlustig sowie kooperativer und kommunikativer. Auch das Pflegepersonal empfand die Situation angenehmer.



(Ch)Originale

Uf da Berga

Josef Türtscher



Für mich ist Singen nicht nur ein sehr schönes Hobby, sondern auch eine wertvolle Fähigkeit, mit der ich mir selbst und vielen anderen Menschen Freude machen kann. Ich sage überzeugend, dass Singen Leib und Seele gut tut, und es vergeht kaum ein Tag, an dem ich nicht singe!“

Josef Türtscher lebt und arbeitet im 60 Einwohner zählenden Buchboden im Großen Walsertal, wo er auch geboren und aufgewachsen ist und im elterlichen Gasthof Kreuz eine touristische Ausbildung absolviert, dann aber doch als ausgebildeter Landwirtschaftsmeister seinem Kindheitstraum, Bauer zu werden, folgt und die Landwirtschaftsbetriebe seiner Eltern und von seinem Göti übernimmt.

Lange Zeit führt er diese Landwirtschaften als Nebenerwerbsbauer. Josef, der sich früh in der Jungbauernschaft engagiert, zuerst als Obmann im Großen Walsertal und später als Landesobmann, wird 1994 in den Vorarlberger Landtag gewählt. Insgesamt 25 Jahre setzt er sich als Land- und Forstwirtschaftssprecher für die Anliegen der Bauern im ländlichen Raum und in Extremregionen ein. Für die Schaffung politischer Rahmenbedingungen ist seine Erfahrung als Bergbauer sehr hilfreich, er kennt die Gegebenheiten und weiß, wovon er spricht.

2019 legt Josef sein politisches Mandat zurück und kümmert sich seither hauptberuflich um seinen landwirtschaftlichen Betrieb, den er als Dreistufenwirtschaft führt, die typisch für den alpinen Raum ist. Im Winter sind die Kühe zu Hause im Stall, im Frühjahr, je nach Schneelage, dürfen sie zur Weide auf das Maisäß und im Sommer dann für drei Monate auf die Hochalpe, die sehr abgelegen unterhalb des Zitterklapfen liegt. „Mich erfüllt die Arbeit als Produzent von Lebensmitteln, Landschaftspfleger und Naturschützer, und ich empfinde einen tiefen Sinn darin.“ Er bewirtschaftet seine Flächen bis zu den Felswänden, viele Hektar werden ohne Einsatz von Maschinen bearbeitet, mit tatkräftiger Unterstützung seiner Frau Susanne und der fünf Töchter. Er selbst bezeichnet sich als „vehnärsch“ – „das muss man als Bauer sein“. Er ist stolz auf sein originales Vorarlberger Braunvieh, die meisten in Reinzucht. Den Betrieb führt er als Mutterkuhhaltung, was ihm in seiner aktiven Zeit als Politiker die notwendige Flexibilität ermöglichte.

Josef erzählt vor seinem heimeligen Holzhaus, umgeben von einem wohlriechenden Kräutergarten, in großer Bescheiden- und Zufriedenheit über sein Leben, und dies im originalen Walser Dialekt, den er sehr pflegt und bei allen passenden, auch öffentlichen Anlässen spricht. Wenn sich in den Anfängen



seiner politischen Laufbahn gelegentlich einmal etwas Walserisches eingeschlichen hat, gab es hin und wieder spöttische Bemerkungen. Früher wurde der Dialekt vielfach kritisch belächelt, heute erhält er oft positive Rückmeldungen. „Der Dialekt gehört zu mir, zu meiner Herkunft, zu meinem Umfeld, und ich bedaure, dass es nicht viele typische Walserlieder im Dialekt gibt.“

Und da sind wir wieder bei Josefs Leidenschaft: Ihm eilt der Ruf nach, wo Josef ist, wird gesungen. „Diesen habe ich mir ehrlich erarbeitet, und dem will ich treu bleiben. Ich bezeichne mich als typischen ‚Gelegenheitssänger‘, bei jeder Gelegenheit singe ich.“

Schon in jungen Jahren hat Josef gerne gesungen – in der Schule und im Kirchenchor, solange es diesen in Buchboden gab, und mit seinem Göti, der sängerisches Talent hatte und begeisterter Sänger war. Auf dem Maisäß und auf der Alpe packte er jeden Abend die Gitarre aus und sang. „So lernte ich schon im Vorschulalter Lieder, die ich heute noch bis zur letzten Strophe auswendig singen kann. Wir haben auch bei jeder Familienfeier – und deren gibt es bei einer großen Familie zahlreiche – gesungen.“ Sein besonderer Ehrgeiz: mit allen Menschen, denen er begegnet und mit denen er verweilt, möchte er ein Lied aus deren Heimat singen.

Nicht ganz ohne Stolz erzählt Josef, dass er mindestens die Hälfte seiner vielen Vorzugsstimmen, die er bei allen fünf Landtagswahlen erhielt, dem Singen zu verdanken hat. Wo er sich mit Menschen trifft, stimmt er gerne ein Lied an, als Alpwirtschaftsvereinsobmann macht er dies auch heute noch bei österreichweiten oder internationalen Treffen.

Ein vermutlich einzigartiges Zeichen setzt Josef bei seiner letzten Rede im Vorarlberger Landtag, die er mit dem Lied „Uf da Berga“ gesanglich abschließt.

Ein erfülltes Arbeitsleben in den Bergen, eine zeitaufwändige politische Funktion, eine große Familie – und dann bleibt noch Zeit für den Männerchor Götzis, geografisch nicht gerade um die Ecke. Josef nimmt einige Jahre Gesangsunterricht und singt in einem Ensemble der Musikschule Blumenegg-Großwalsertal. Darunter auch Thomas Bitsche, der ihm den Männerchor Götzis schmackhaft macht. Bedenken gab es bezüglich Wegstrecke. Aber insgesamt sechs Männer aus dieser Region bilden eine Fahrge-meinschaft zu den Proben, und die zwei Stunden für An- und Abreise sind recht kurzweilig. Josef freut sich, dass nach einer längeren Auszeit Proben wieder stattfinden können. Natürlich gefällt ihm das Singen,



die Geselligkeit, und besonders wertvoll ist für ihn auch die Möglichkeit, an seiner Stimme zu schaffen – eine Form der Stimmbildung, die ihm sehr gefällt. „Ich habe schon viele positive Momente mit dem Männerchor erlebt. Einer davon – 222 Männer auf der Bühne im Festspielhaus, mittendrin der Josef.“

Den Bezug des Männerchores zum Walsertal über die Propstei St. Gerold, wo schon mehrfach dessen Probenwochenenden stattfanden, schätzt der Obmann der Regio Großes Walsertal sowie des Biosphärenpark-Kuratoriums sehr. Hin und wieder verwöhnt er seine Chorkollegen mit „Walserstolz“ – dem ausgezeichneten Bergkäse.

Ein alter Äpler namens Martin Borg vermachte Josef den Alpsegen, der im Gamperdona um 1900 entstand,



mit den Worten: „Ich kann ihn nicht mehr lange singen und übergebe ihn dir. Dir traue ich zu, dass du ihn in meinem Sinne weiterträgst.“ Es ist ein Schutzgebet in Form eines Sprechgesangs, und er singt diesen Segen, wenn er auf seine Alpe geht und wird öfters eingeladen, diesen bei einer Alpmesse zu singen.

Vor drei Jahren musste Josef lernen, mit einer großen Herausforderung zu leben und damit umzugehen. Aus fast heiterem Himmel erhielt er die Diagnose einer schweren Krankheit. Als er nach einer zehnstündigen Operation aufwachte, war die erste Frage an seine Frau Susanne: „Kann ich noch singen?“

Der Chorverband Vorarlberg sieht in Josef Türtscher einen großen Botschafter des Singens und wünscht ihm, dass er noch viele Jahre singen kann.

Irmgard Müller





SINFONISCHE WEIHNACHT

Sonntag, 19. Dezember 2021, 10.30 Uhr
Festsaal Vorarlberger Landeskonservatorium

Sinfonieorchester des Vorarlberger Landeskonservatoriums
Beatriz Blanco Violoncello
Benjamin Lack Leitung

Edward Elgar
Konzert für Violoncello und Orchester e-Moll op. 85
Johannes Brahms
Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98



**VORARLBERGER LANDES
KONSERVATORIUM**

Reichenfeldgasse 9, 6800 Feldkirch
Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf:
www.vlk.ac.at

DEZ



Frohsinn Nofels

A & Ω – Anfang und Ende

Gut überlegt, genau durchdacht und dann doch kurzfristig aufgrund der jeweils veränderten Corona-Situation anders entschieden: Es gab also kein Frohsinn-Frühjahrskonzert, es gab kein 10-Jahre-Jubiläumskonzert für unseren Frauenchor „Zemmagwürflat“, aber:

Es wird am 12. Dezember 2021 um 17.00 Uhr ein Konzert in der Pfarrkirche Nofels mit dem Titel „A & Ω – Anfang und Ende“ geben.

Die „Zemmagwürflat“ werden ihren runden Geburtstag feiern, und Gaby Walch wird sich mit die-

sem Konzert nach über 20 Jahren als Chorleiterin vom Frohsinn Nofels verabschieden. Wir sind ihr schon jetzt dankbar für die vielen außergewöhnlichen musikalischen Ereignisse und Konzerte, die wir mit ihr und durch sie erleben durften.

So soll auch dieses Konzert ein ganz besonderes Dankeschön, eine Erinnerung an den Anfang und ein schöner Schlusspunkt unserer gemeinsamen Zeit sein.

Wir freuen uns auf Chorgesang und viel Publikum.

Angelika Ott

Frohsinn Nofels
„A & Ω – Anfang und Ende“

Sonntag, 12. Dezember 2021, 17.00 Uhr
Feldkirch-Nofels, Pfarrkirche

Chorgemeinschaft Cantemus Wieder miteinander unterwegs sein dürfen

Nach langer Auszeit und nur wenigen Chorproben, die nach dem Lockdown ab Mitte Mai möglich waren, freuten sich die Sängerinnen und Sänger auf den halbtägigen Ausflug ins Montafon.

Von St. Gallenkirch ging es zu Fuß entlang der Ill zur Kneippanlage Brönna und weiter bis zur Kapelle Maria Schnee in Gaschurn, wo Pfarrer Joe Egle über dieses Kleinod aus dem Jahr 1637 erzählte.

In der alten Tanzlaube in Gaschurn, wo sich früher das Volk an Sonntagen bei festlichen Anlässen vergnügte, gab es eine Verkostung der bekannten Kräuterschnäpse von Joe und allerhand Wissenswertes über deren Wirkung.

Der Ausklang mit Kulinarik und geselligem Singen war in der Backstuba in Partenen. **Irmgard Müller**



VERLAG

Eberhard Auer
Fabrikstraße 14b, 4020 Linz

office@limba-verlag.at

www.limba-verlag.at

Der Linzer LIMBA-Verlag hat sich zur Aufgabe gesetzt, Werke von regionalen Autor*innen und Komponist*innen aus den Schubladen zu holen und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

LIMBA steht für **Literatur • Musik • Bildung**

Es ist uns eine Herzensangelegenheit, Ihnen die noch verborgenen Schätze zugänglich zu machen.

Viel Freude beim Studieren und Experimentieren!

Unsere Neuerscheinungen - CHOR



Robert Staudinger

- Psalm 139
- Simeon-Messe
- The Lord is my Shepherd



Eberhard Auer

- Jubiläums-Messe
- Rock-Messe



weitere Produkte finden Sie auf unserer Homepage www.limba-verlag.at



Männer- und Frauenchor Frastanz

Ehrungen

Im Rahmen der Hauptversammlung im Juli bedankte sich der neue Obmann Michael Tiefenthaler bei den Ehrenmitgliedern Katharina und Elmar Tiefenthaler für 45-jährige Mitgliedschaft und ihr außerordentliches Engagement für den Männer- und Frauenchor Frastanz. Monika Reisch (rechts) wurde für 35 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Silvia Auer

Le Jeune Chœur de l'Oise: Ensemble, c'est mieux!

Partnerchor gesucht

Liebe Chöre aus Vorarlberg! Wir sind ein junger Chor aus Creil (Departement Oise, eine Stunde nördlich von Paris) und würden gerne eine kleine Chorreise nach Vorarlberg machen.

Wer hätte Lust, uns einzuladen und gemeinsam mit uns ein Konzert zu gestalten? Wir haben ein gut geprobtes Programm und wären schon bereit.

Une visite a Creil? Avec plaisir!
Wir freuen uns auf euch!

Valéry Thuet,
Chef de Chorale et
Coordinateur C4-CHAM,
Direction de la culture

Kontakt über: Thomas Thurnher
E thomas.thurnher@gmx.at oder
T 05572 27116





Liedertort Tosters

Kirchliche Einsätze im „Kleinformat“

Seit dem Lockdown Mitte März 2020 waren die sonst regen Aktivitäten des Liedertort Tosters für lange Zeit blockiert. Als Alternative bot sich die Möglichkeit, mit einem kleinen Vokalensemble und instrumentaler Unterstützung (Orgel, Keyboard, Flöte) besondere Gottesdienste musikalisch mitzugestalten.

Ankündigung

Der erste wieder öffentliche Auftritt des Liedertort Tosters als Gesamtchor ist am Sonntag, 10. Oktober 2021, um 10.15 Uhr in der Basilika Bildstein. Unter der Leitung von Bernd Becher singt der Chor die Messe in C-Dur von Anton Bruckner mit zwei Hörnern und Orgel.

Maria Helbock

Preisrätsel

52 ist die Lösungszahl des Rätsels in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

**Beate Bitschnau
Gabriele Gächter
Hildegard Müller**

Wir gratulieren herzlich.
Die Gewinner erhalten eine CD.

Das Rätsel auf der letzten Seite unserer Zeitschrift stammt diesmal aus der „Chorzeit“. Dieses Vokalmagazin ist die einzige Fachzeitschrift für Chormusik in Deutschland und richtet sich an die Macher der Chorszene sowie interessierte Sängerinnen und Sänger. Mit Berichten, Nachrichten, Tipps, Terminen und Unterhaltendem aus der Welt der Vokalmusik hält die „Chorzeit“ ihre Leser elfmal im Jahr mit Print und E-Paper auf dem Laufenden.

www.chorzeit.de

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:**

1. November 2021

Unterlagen bitte an
folgende Adresse senden:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:
Oskar Egle, Axel Girardelli,
Michael Jagg, Barbara Kathan,
Herbert Motter, Irmgard Müller
Satz/Layout: Martin Renner
Druck: Vigl Druck, Dornbirn

Die in „Vorarlberg Singt“
verwendeten personenbezogenen
Bezeichnungen gelten jeweils auch
in ihrer weiblichen Form.

„Vorarlberg Singt“
erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 14,- .
Bestellungen sind jederzeit per
E-Mail (office@chorverbandvlbg.at)
oder telefonisch in unserem Büro in
Feldkirch (T 05522 84613) möglich.

Kündigungen für das laufende Jahr
sind bis spätestens 15. Jänner möglich.



$$\text{Treble Clef} \cdot \text{Treble Clef} + \text{Treble Clef} = 56$$

$$(\text{Musical Note} \div \text{Treble Clef}) \cdot \text{Treble Clef} + \text{Treble Clef} = 77$$

$$\text{Musical Note} + \text{Musical Note} - \text{Treble Clef} \cdot \text{Bass Clef} = 126$$

$$\text{Musical Note} \times \text{Bass Clef} + \text{Treble Clef} + \text{Musical Note} = 148$$

$$(\text{Treble Clef} \div \text{Musical Note}) \cdot \text{Musical Note} - \text{Bass Clef} = ____$$

Welche Zahl kommt am Ende heraus? Es sind nur natürliche Zahlen erlaubt.

Tipp: Punkt vor Strich! Schicken Sie uns die Lösung per E-Mail an office@chorverbandvlbg.at.
Aus den richtigen Einsendungen werden drei Gewinner gezogen, die einen Preis erhalten.

Österreichische Post AG MZ 02Z030177 M Chorverband Vorarlberg, Postfach 21, 6801 Feldkirch